

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Befragung zur Verpflegungssituation in den Kindertagesstätten des Landes Sachsen-Anhalt

Sabrina Lippe
Martina Kolbe
Melanie Kahl
Anja Danneberg

Befragungszeitraum

21. April bis 01. Juli 2016

Stichprobe

444 Kindertagesstätten
(ohne „reine“ Horte)

Magdeburg 2017

Inhalt

1.	Einleitung	3
2.	Erhebungsdesign	3
3.	Ergebnisse	5
3.1.	Allgemeine Angaben zur KiTa	5
3.2.	Inanspruchnahme des Verpflegungsangebotes	9
3.3.	Ausgestaltung der Frühstücks-, Mittags- und Zwischenverpflegung	15
3.4.	Getränke, Obst und Gemüse, Süßes	17
3.5.	Rahmenbedingungen	24
3.6.	Ernährungsbildung	37
3.7.	Subventionierung/ Bildung und Teilhabe	38
3.8.	Qualität	40
4.	Zusammenfassung und Bewertung	50
5.	Abbildungsverzeichnis	54
6.	Tabellenverzeichnis	57

1. Einleitung

Die Gemeinschaftsverpflegung ist zentraler Bestandteil des KiTa-Alltags: sie strukturiert den Tag, schafft die Basis für ein gesundes Aufwachsen, bietet Raum für Kommunikation und soziales Miteinander und ermöglicht themenbezogenes, pädagogisches Arbeiten. Die Kindertagesstätten unseres Landes setzen sich seit vielen Jahren mit großem Engagement für eine gesunde Versorgung ihrer Schützlinge ein. Die Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung begleitet diese Entwicklung auf der Grundlage des von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung veröffentlichten „Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ seit 2009.

Bis 2011 fehlte es in Sachsen-Anhalt an Daten zur Verpflegungssituation in den Kindertagesstätten. 2012 wurden diese im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG) im Rahmen einer Bachelorarbeit erstmals empirisch erhoben. Dabei wurden ausgewählte Kriterien des DGE-Standards auf deren Umsetzung überprüft. Insgesamt wurden 496 KiTas in Sachsen-Anhalt mittels eines standardisierten Fragebogens zur Verpflegungssituation befragt und um Zusendung eines vierwöchigen Speiseplanes gebeten. 163 Einrichtungen beteiligten sich an der Befragung. Die Ergebnisse wurden 2013 von der LVG publiziert.¹

Die aktuelle Evaluation der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung soll u.a. Aussagen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der Gemeinschaftsverpflegung in KiTas in Sachsen-Anhalt und damit zum aktuellen Status quo der Verpflegungssituation liefern. Zu diesem Zweck wurde 2016 eine Vollerhebung bei den Kindertagesstätten des Landes Sachsen-Anhalt durchgeführt. Die in diesem Bericht veröffentlichten Ergebnisse stellen aktuelle Daten und Entwicklungsprozesse der vergangenen Jahre dar. Sie sollen die Handlungsbedarfe für die Zukunft aufzeigen und Hinweise geben, welche gesellschaftspolitischen Weichen künftig für eine sozialverträgliche und qualitativ hochwertige Verpflegung gestellt werden müssen.

2. Erhebungsdesign

Zielgruppe

Im Rahmen einer Vollerhebung sollten alle Kindertageseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt, die unter siebenjährige Kinder betreuen, untersucht werden. Dazu zählen Kinderkrippen mit zu betreuenden Kindern zwischen null und drei Jahren, Kindergärten mit zu betreuenden Kindern zwischen drei und sieben Jahren und Kindertagesstätten mit zu betreuenden Kindern zwischen null und sieben Jahren. Ausgenommen waren Einrichtungen, die reine Horte für schulpflichtige Kinder sind. Die Kontaktdaten der KiTas wurden über das öffentliche KiTa-Verzeichnis des Landes-

¹ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 26.

verwaltungsamtes Sachsen-Anhalt bezogen. Die Grundgesamtheit umfasste 1.405 Kindertagesstätten.

Methode

Die Befragung wurde schriftlich mit einem standardisierten Fragebogen durchgeführt. Dem Fragebogen war ein Anschreiben der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung voran gestellt, in dem Zweck und Zielstellung der Befragung an die KiTa-Leitung herangetragen wurde. Es wurde darauf verwiesen, dass es sich um eine anonyme und freiwillige Teilnahme handelt. Ein Ansprechpartner für Rückfragen wurde benannt. Der Fragebogen wurde postalisch an die KiTa-Leitungen versandt. Beigefügt war ein vorbedruckter Rückumschlag mit der Markierung „Entgelt zahlt Empfänger“.

Erhebungsinstrument

Für die Erhebung von Primärdaten zur Verpflegungssituation in Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt wurde ein standardisierter Fragebogen, der im Sinne der Vergleichbarkeit auf dem bereits 2012 genutzten Fragebogen basiert, erarbeitet. Das erprobte Analyseinstrument wurde in einigen Fragestellungen modifiziert und um neue Fragen ergänzt. Diese resultieren zum Teil aus Aspekten der 2014er im Auftrag der Bertelsmann Stiftung durchgeführten Studie „Is(s)t KiTa gut? KiTa-Verpflegung in Deutschland: Status quo und Handlungsbedarfe“. Die geschlossene Frageform wurde für die Mehrzahl der Fragen genutzt. In halboffenen Fragen wurde die Möglichkeit gegeben, zu bestimmten Sachverhalten detailliertere Angaben zu machen.

Der Fragebogen enthält 41 Fragen, von denen einige nicht Bestandteil der nachfolgenden Auswertung sind. Drei Fragen wurden nur zum internen Gebrauch gestellt und werden in der Untersuchung nicht näher betrachtet. Daraus resultieren 38 untersuchende Merkmale, die in acht thematische Abschnitte unterteilt sind:

- Allgemeine Angaben zur KiTa,
- Inanspruchnahme des Verpflegungsangebotes,
- Ausgestaltung der Frühstücks-, Mittags- und Zwischenverpflegung,
- Getränke, Obst und Gemüse, Süßes,
- Rahmenbedingungen,
- Ernährungsbildung,
- Subventionierung/ Bildung und Teilhabe und
- Qualität.

Durchführung

Die Erhebung war für den Zeitraum vom 21.04.2016 bis 25.05.2016 vorgesehen. Im Sinne einer guten Rücklaufquote wurde der Befragungszeitraum bis zum 01.07.2016 verlängert. Am 17.06.2016 wurde per Email an 222 Kindertagesstätten, für die eine Emailadresse vorliegt, ein Dankeschön für die bisherige Teilnahme versandt. KiTas, die sich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht beteiligten, wurden in der Email noch einmal um Unterstützung des Untersuchungsvorhabens gebeten. Der Fragebogen befand sich im Anhang.

Auswertung

Die Befragungsdaten wurden mit Hilfe des Statistikprogramms IBM SPSS Statistics Version 24 ausgewertet. Für die Fragestellungen wurden in der Regel die absoluten und relativen Häufigkeiten ermittelt. Sollten Zahlenwerte angegeben werden, so erfolgte zusätzlich die Ermittlung des arithmetischen Mittels, des Minimums und des Maximums sowie des Medians zur Überprüfung der Merkmalsverteilung.

Wenn Fragestellung und Antwortvorgaben es erlaubten, wurden die Ergebnisse der hier vorliegenden Untersuchung mit denen der KiTa-Befragung 2012 verglichen. So können Aussagen zu Entwicklungstendenzen getroffen werden. Weiterhin wurden, soweit möglich, die für Sachsen-Anhalt ermittelten Daten mit bundesweiten Daten zur Verpflegungssituation in den Kindertagesstätten verglichen. Dafür wurden Daten der Studie „Verpflegung in Kindertageseinrichtungen (VeKiTa): Ernährungssituation, Bekanntheitsgrad und Implementierung des DGE-Qualitätsstandards“, die im 13. DGE-Ernährungsbericht 2016 veröffentlicht wurden, herangezogen.

3. Ergebnisse

3.1. Allgemeine Angaben

Insgesamt beteiligten sich 444 der 1.405 Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt an der Befragung. Das entspricht einer Response von 31,6 %.

Aus jedem Landkreis sind Einrichtungen vertreten. Mit 12,4 % (55) stammen die meisten KiTas, die sich an der Befragung beteiligten, aus dem Burgenlandkreis. Die geringste KiTa-Beteiligung gab es mit 1,1 % (5) aus Dessau-Roßlau (vgl. Abb. 1).

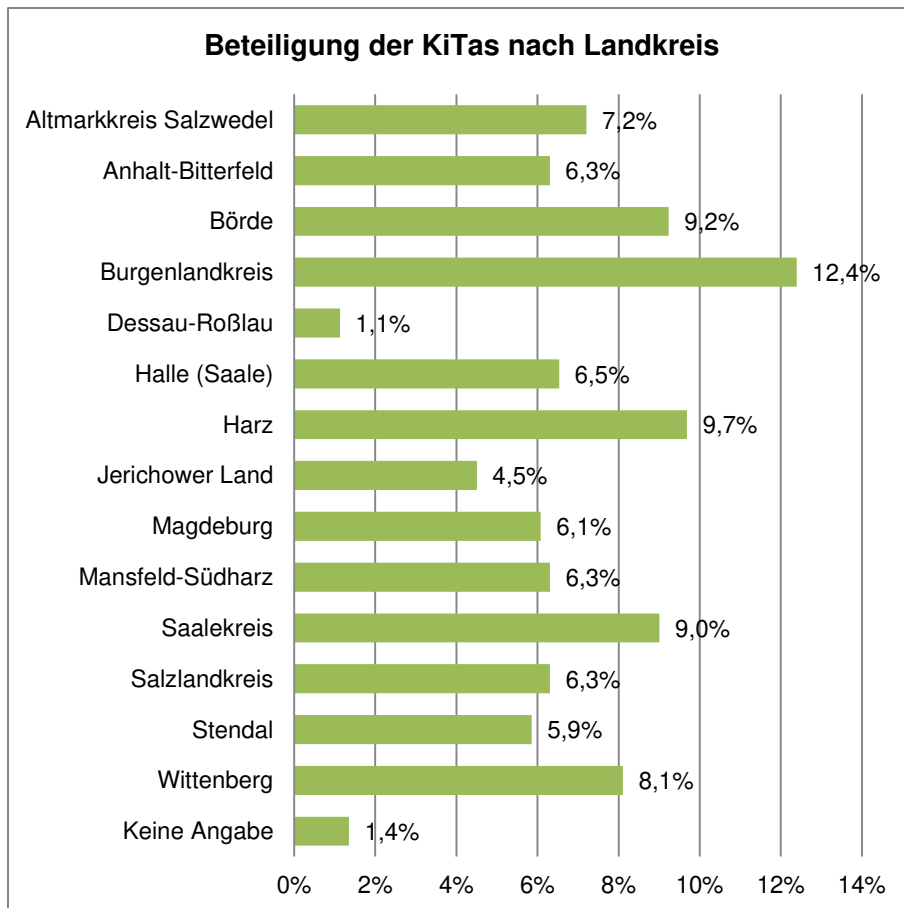


Abb. 1: Anteil der beteiligten KiTas nach Landkreis (n=444)

Betrachtet man die Beteiligung nach Anzahl der pro Landkreis befragten KiTas weist der Burgenlandkreis mit 43,7 % die höchste und der Landkreis Dessau-Roßlau mit 16,1 % die kleinste Beteiligungsquote auf (vgl. Abb. 2).

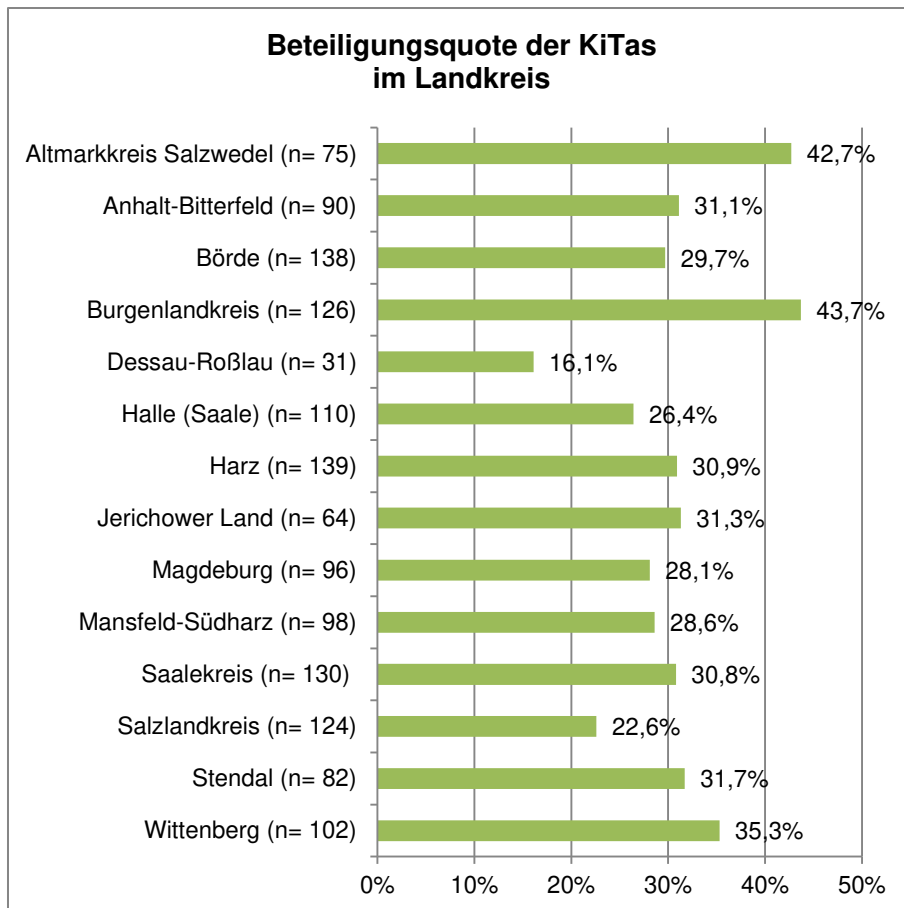


Abb. 2: Anteil der beteiligten KiTas im Landkreis

Mit 61,0 % befindet sich die Mehrzahl der beteiligten KiTas in öffentlicher Trägerschaft. 1,1 % machten keine Angaben zu dieser Frage (vgl. Abb. 3).

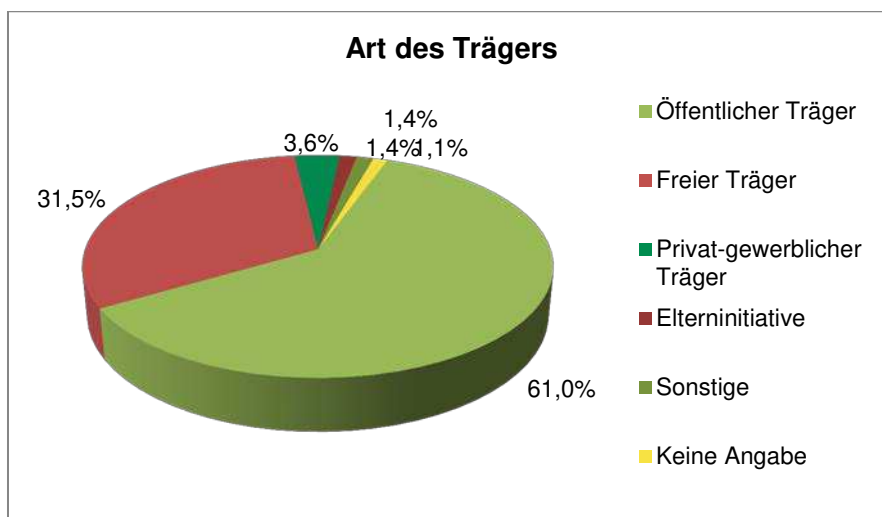


Abb. 3: Anteil der KiTas nach Art des Trägers (n=444)

Mit 27,9 % betreuen die meisten KiTas 26 bis 50 Kinder, gefolgt mit 23,9 %, die 51 bis 75 Kinder betreuen. Ein gutes Viertel der Kindertagesstätten ist für 76 bis 125 Kinder verantwortlich. Mehr als 100 Kinder betreuen 22,8 % der befragten Einrichtungen. 6,1 % der KiTas haben maximal 25 Kinder in ihrer Obhut (vgl. Abb. 4).

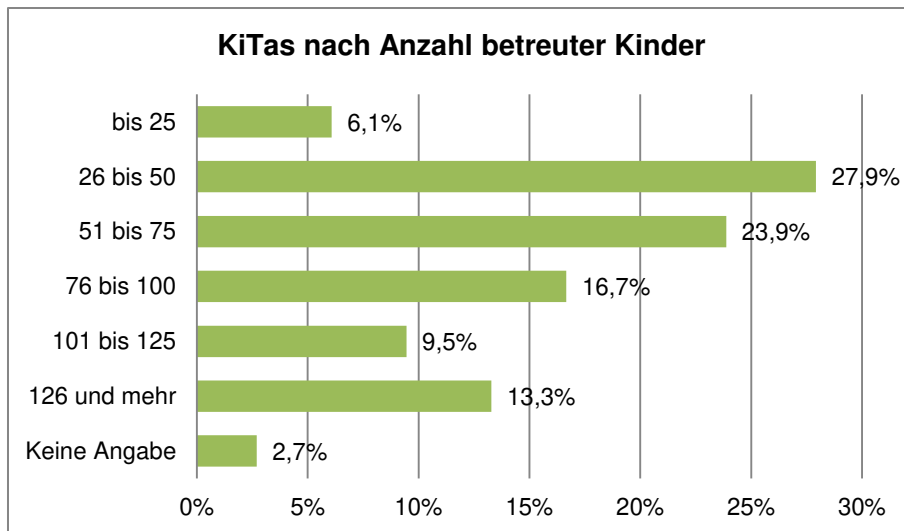


Abb. 4: Anteil der KiTas nach Anzahl der betreuten Kinder gruppiert (n=444)

Kinder die jünger als ein Jahr alt sind, werden von ca. einem Viertel der teilnehmenden KiTas (25,9 %) betreut. Jede neunte Einrichtung (91,4 %) betreut Kinder im Alter von einem bis zum dritten Lebensjahr, 88,5 % geben an, Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt zu betreuen. Jede fünfte teilnehmende KiTa (21,2 %) bietet außerdem eine Hortbetreuung für Schulkinder an (vgl. Abb. 5).

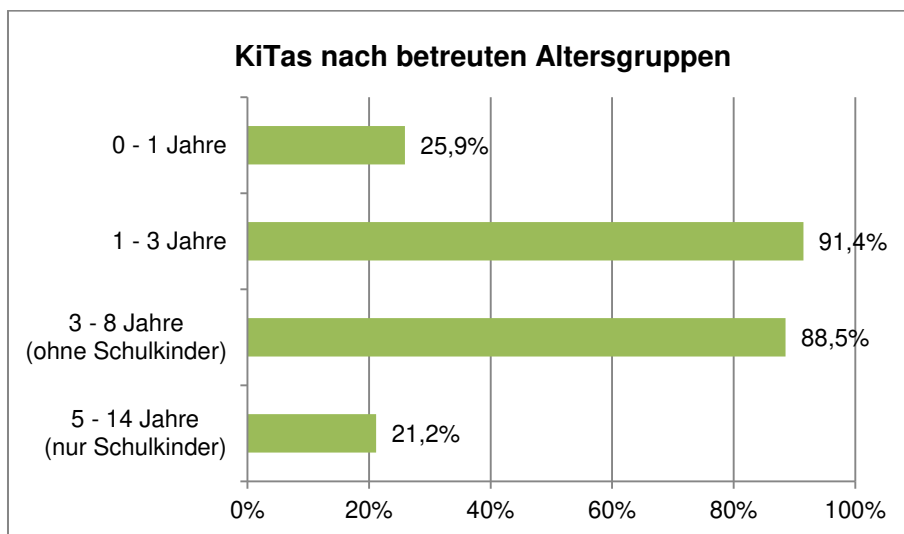


Abb. 5: Anteil der KiTas nach betreuten Altersgruppen (n=444)

14,2 % der KiTas geben an, dass sie in einem sozialen Brennpunkt liegen (vgl. Abb. 6).

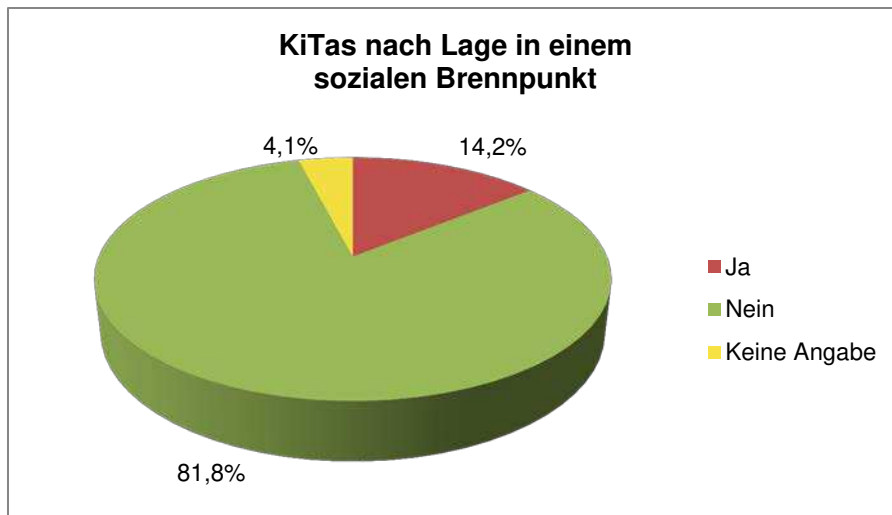


Abb. 6: Anteil der KiTas nach Lage in einem sozialen Brennpunkt (n=444)

Mit 93,7 % wurde der Fragebogen am häufigsten von dem/der KiTa-Leiter/-in ausgefüllt. 20mal wurden mehrere Funktionen angegeben (vgl. Abb. 7).

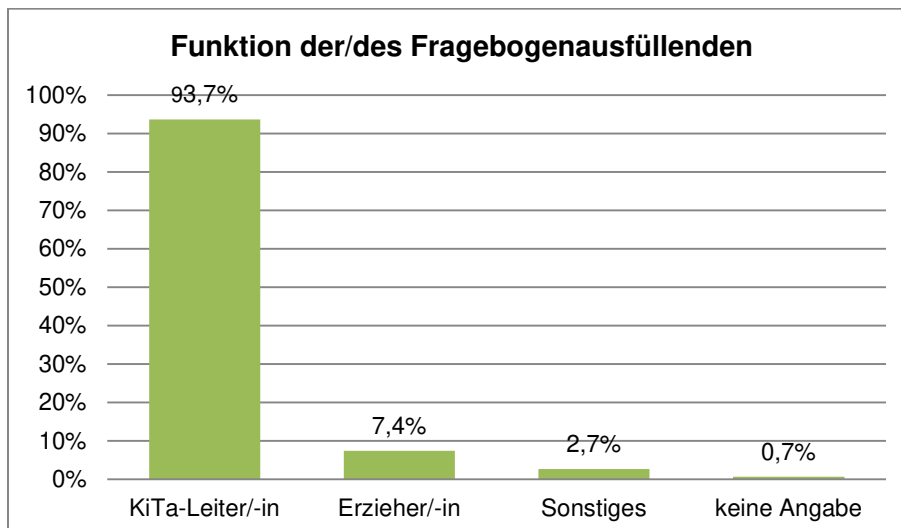


Abb. 7: Anteil der KiTas nach Funktion der/des Fragebogenausfüllenden (n=444)

3.2. Inanspruchnahme des Verpflegungsangebotes

Welche Mahlzeiten nehmen die Kinder in Ihrer KiTa ein und wer stellt diese bereit?

99,3 % der KiTas bieten eine Mittagsverpflegung an, 97,7 % darüber hinaus auch ein Frühstück bzw. Vesper am Nachmittag.

Dem DGE Ernährungsbericht 2016 zu Folge bieten im Bundesdurchschnitt 96,1 % der befragten KiTas eine Mittagsverpflegung an, in Sachsen-Anhalt sind es 99,3 %. Frühstück und Vesper gehören in Sachsen-Anhalt mit 97,7 % genauso wie die Mittagsverpflegung zum Essensangebot der KiTas dazu. Im Bundesdurchschnitt bieten 46,0 % der KiTas ein Frühstück und 56,4 % Vesper an.²

² Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V19.

Mit 48,7 % geben die meisten KiTas an, dass das **Frühstück** von den Eltern mitgegeben wird. 20,9 % der KiTas bereiten das Frühstück selber zu, 21,6 % bekommen es geliefert.

96,8 % der KiTas erhalten das **Mittagessen** von einem Caterer, 2,5 % kochen selbst.

Mit 39,0 % geben die meisten KiTas an, dass die **Vesper** von den Eltern mitgegeben wird. 30,6 % bereiten sie selber zu, 21,6 % lassen sich die Mahlzeit liefern (Abb. 8).

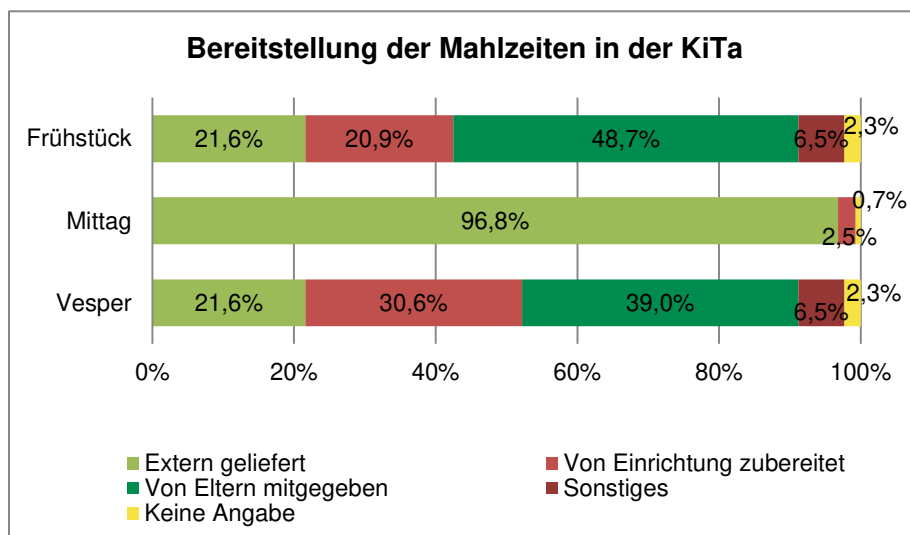


Abb. 8: Anteil der KiTas nach Bereitstellungsarten der Mahlzeiten in der KiTa (n=444)

Vergleicht man die KiTas nach ihrem Standort, dann ist festzustellen, dass der Anteil der KiTas in sozialen Brennpunkten, die sich das Essen liefern lassen, bei Frühstück und Vesper größer ist, als bei den anderen. Das Mittagessen wird sowohl bei KiTas in sozialen Brennpunkten als auch bei anderen Einrichtungen gleichermaßen oft extern geliefert (vgl. Abb. 9).

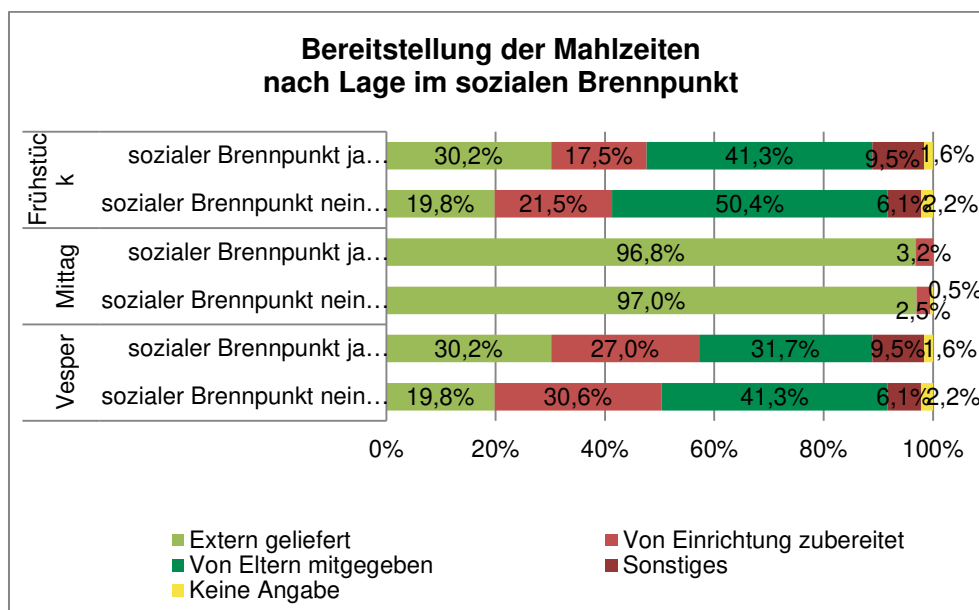


Abb. 9: Anteil der KiTas nach Bereitstellungsarten der Mahlzeiten in der KiTa und nach Standort

Im Vergleich zum Untersuchungsjahr 2012 lassen sich mehr KiTas das Frühstück liefern (2012: 12,9 %; 2016: 21,6 %). Weniger KiTas geben an, das Frühstück selbst zuzubereiten (2012: 24,5%; 2016: 20,9 %). Nach wie vor wird das Frühstück in den meisten KiTas von den Eltern mitgegeben, obwohl ein deutlicher Rückgang von 59,5 % auf 48,7 % zu erkennen ist.

2016 lassen sich mehr Einrichtungen das Mittagessen extern anliefern (2012: 89,6 %; 2016: 96,8 %). Der Anteil der KiTas, die die Mahlzeit selbst zubereiten, sinkt von 10,4 % auf 2,5 %³.

Bei der Vesper zeigt sich, das 9,9 % mehr KiTas (2012: 11,7 %; 2016: 21,6 %) diese liefern lassen. Die KiTas, bei denen die Versorgung der Vesper durch die Eltern sichergestellt wird, überwiegen auch im Jahr 2016, wenn auch mit knapper Mehrheit. Sie hat aber deutlich von 54,6 % auf 39,0 % abgenommen.⁴

Wie viele Kinder nehmen durchschnittlich pro Tag an der Mittagsverpflegung teil?

Die Teilnehmerquote wurde durch die Division der Anzahl der durchschnittlich pro Tag an der Mittagsverpflegung teilnehmenden Kinder und der Summe der zu betreuenden Kinder bzw. der angegebenen Kinderanzahl insgesamt ermittelt. Von 444 KiTas konnte für 413 Einrichtungen eine Teilnehmerquote ermittelt werden. Für vier KiTas wurde eine Teilnehmerquote von über 100 % ermittelt. Diese Einrichtungen wurden in die Auswertung nicht mit einbezogen, so dass Angaben für 409 KiTas berücksichtigt werden konnten.

Im Mittel nahmen in den KiTas 89,1 % der zu betreuenden Kinder an der Mittagsversorgung teil. In der Hälfte der Einrichtungen essen über 94,6 % der Kinder zum Mittag mit. Die geringste Teilnehmerquote lag bei 23,5 % (vgl. Tab. 1).

Mahlzeit	Minimum	Mittelwert	Median	Maximum	Standardabweichung
Mittagessen (n=409)	23,5 %	89,1 %	94,6 %	100,0 %	14,0 %

Tab. 1: Teilnehmerquote der Kinder an der Mittagsverpflegung in der KiTa

32,9 % der KiTas geben an, dass alle Kinder an der Mittagsverpflegung teilnehmen.

Von 2012 zu 2016 nimmt die Teilnehmerquote beim Mittagessen in KiTas von 93,9 % auf 89,1 % ab.⁵

Auf Bundesebene nehmen durchschnittlich 73,6 % der Kinder an der Mittagsverpflegung teil⁶.

³ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 40.

⁴ Ebenda S. 35.

⁵ Ebenda S. 41.

⁶ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V19.

Welche Art von Verpflegungsanbieter wird von Ihrer KiTa genutzt?

Von den 444 teilnehmenden KiTas machen 95,9 % Angaben zu dieser Frage. 16 KiTas benennen mehr als einen Verpflegungsanbieter.

Mit 67,1 % wird von den meisten KiTas ein auf Catering spezialisiertes Unternehmen bzw. eine Großküche genutzt (vgl. Abb. 10).

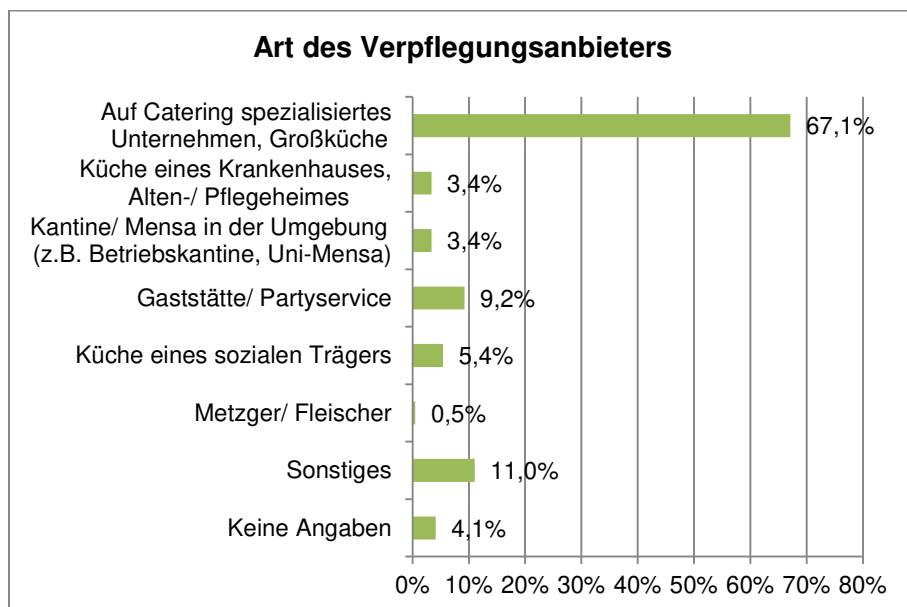


Abb. 10: Anteil der KiTas nach genutztem Verpflegungsanbieter (n=444)

Wie hoch sind die Verpflegungskosten pro Tag je Kind?

In der Tabelle 2 werden die Preise für die **Zwischenverpflegung** unterteilt in Frühstück, Vesper und Frühstück + Vesper aufgezeigt. Dabei ist zu beachten, dass es KiTas gibt, in denen die Eltern für ihre Kinder nur Frühstück, nur Vesper oder beides beziehen.

Im Mittel werden von den Eltern täglich 1,20 €, im Median 1,10 € für die Zwischenverpflegung gezahlt. Minimal entrichten die Eltern 0,45 €, maximal 3,80 € für die Zwischenverpflegung.

Frühstück ist durchschnittlich preisintensiver als Vesper. In der Hälfte der Einrichtungen, mit Angaben zum Preis für das Frühstück, werden bis zu 0,60 € pro Tag gezahlt. Für die Vesper zahlen die Eltern in 50,0 % der KiTas bis zu 0,50 € täglich (vgl. Tab. 2).

Mahlzeit	Minimum	Mittelwert	Median	Maximum	Standardabweichung
Frühstück (n=165)	0,25 €	0,69 €	0,60 €	3,20 €	0,40 €
Vesper (n=191)	0,05 €	0,49 €	0,50 €	1,07 €	0,20 €
Frühstück + Vesper (n=157)	0,45 €	1,20 €	1,10 €	3,80 €	0,48 €

Tab. 2: Preise für die Zwischenverpflegung in der KiTa pro Tag

Wenn von den Eltern ein Kostenbeitrag für **Obst und Gemüse** entrichtet wird, so liegt dieser im Mittel bei 0,38 € pro Tag. In der Hälfte der Einrichtungen, mit Angaben zum Preis für Obst und Gemüse, werden bis zu 0,30 € pro Tag gezahlt (vgl. Tab. 3).

Mahlzeit	Minimum	Mittelwert	Median	Maximum	Standardabweichung
Obst/ Gemüse (n=42)	0,10 €	0,38 €	0,30 €	3,00 €	0,59

Tab. 3: Preise für Obst und Gemüse in der KiTa pro Tag

Der Preis für die **Mittagsverpflegung** liegt im Durchschnitt bei 2,22 € pro Tag. Das preisgünstigste Mittagessen liegt bei 0,60 €. Maximal wird durch die Eltern pro Mittag Mahlzeit ein Entgelt von 3,55 € entrichtet. In der Hälfte der KiTas zahlen die Eltern bis zu 2,15 € für ein Mittagessen (vgl. Tab. 4).

Mahlzeit	Minimum	Mittelwert	Median	Maximum	Standardabweichung
Mittagessen (n=384)	0,60 €	2,22 €	2,15 €	3,55 €	0,37 €

Tab. 4: Preise für die Mittagsverpflegung pro Tag in der KiTa

Betrachtet man den für eine **Vollverpflegung** in der KiTa angegebenen Preis, so werden für Frühstück, Mittagessen, Vesper, Obst/Gemüse und Getränke zusammen im Durchschnitt 3,61 € pro Tag durch die Eltern entrichtet. Das Minimum liegt bei 1,80 € für die gesamte Verpflegung pro Tag. Maximal wurden täglich 7,54 € von den Eltern für die Vollverpflegung gezahlt. In der Hälfte der Einrichtungen wurden pro Tag zwischen bis zu 3,57 € für die ganztägige Versorgung durch die Eltern entrichtet (vgl. Tab. 5).

Mahlzeit	Minimum	Mittelwert	Median	Maximum	Standardabweichung
Vollverpflegung (n=109)	1,80 €	3,61 €	3,57 €	7,54 €	0,75 €

Tab. 5: Preis für die Vollverpflegung pro Tag in der KiTa

Der Preis für die **Getränke** pro Tag reicht von 0,05 € bis 2,00 €. Im Mittel liegt der Getränkepreis bei 0,31 €. In der Hälfte der Einrichtungen werden pro Tag bis zu 0,20 € entrichtet (vgl. Tab. 6).

Mahlzeit	Minimum	Mittelwert	Median	Maximum	Standardabweichung
Getränke (n= 171)	0,05 €	0,31 €	0,20 €	2,00 €	0,40 €

Tab. 6: Getränkepreise pro Tag in der KiTa

Die durchschnittlichen Verpflegungskosten pro Tag je Kind sind seit 2012 in Sachsen-Anhalt angestiegen. Wobei sich 2016 ein noch differenzierteres Preisniveau zeigt und größere Spannweiten auffallen. Die Preise für Frühstück und Vesper sind im Durchschnitt um 0,30 € gestiegen.⁷ Beim Mittagessen ist ein Anstieg um 0,48 € zu verzeichnen. Für die Vollverpflegung in der KiTa wird 2016 im Durchschnitt 0,80 €

⁷ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 40.

mehr gezahlt.⁸ Auch die Preise für die Getränke sind angestiegen. 2016 zahlen Eltern im Durchschnitt 0,12 € mehr (vgl. Abb. 11).

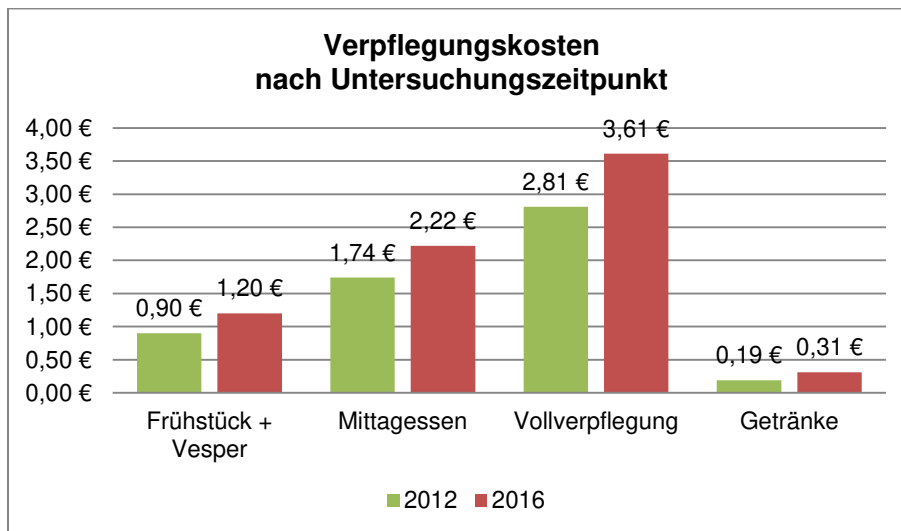


Abb. 11: Anteil der KiTas nach Verpflegungskosten und Untersuchungszeitpunkt

Der durchschnittliche Preis für das tägliche Mittagessen liegt bundesweit bei 2,42 € (Kosten von 0,45 € bis 5,00 €). Mit einem Durchschnittspreis von 2,22 € liegt Sachsen-Anhalt unterhalb dieses Preisniveaus (Kosten von 0,60 € bis 3,55 €).⁹

Zu welchen Mahlzeiten isst das pädagogische Personal mit?

In weniger als 30,0 % aller befragten KiTas nimmt das pädagogische Personal die Mahlzeiten **immer** gemeinsam mit den Kindern ein. Berücksichtigt man nur Frühstück und Mittag und fasst man die KiTas, in denen die Pädagogen immer und an mehr als 50 % der Arbeitstage die Mahlzeiten mit den Kindern gemeinsam einnehmen zusammen, ist festzustellen, dass lediglich ca. 36,0 % der befragten KiTas das gemeinsame Essen praktizieren (vgl. Abb. 12).

Dass das pädagogische Personal nie mitisst, geben 35,8 % der beteiligten KiTas für das Frühstück, 38,7 % für das Mittagessen und 43,9 % für die Vesper an.

⁸ Ebenda S. 54.

⁹ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V22.

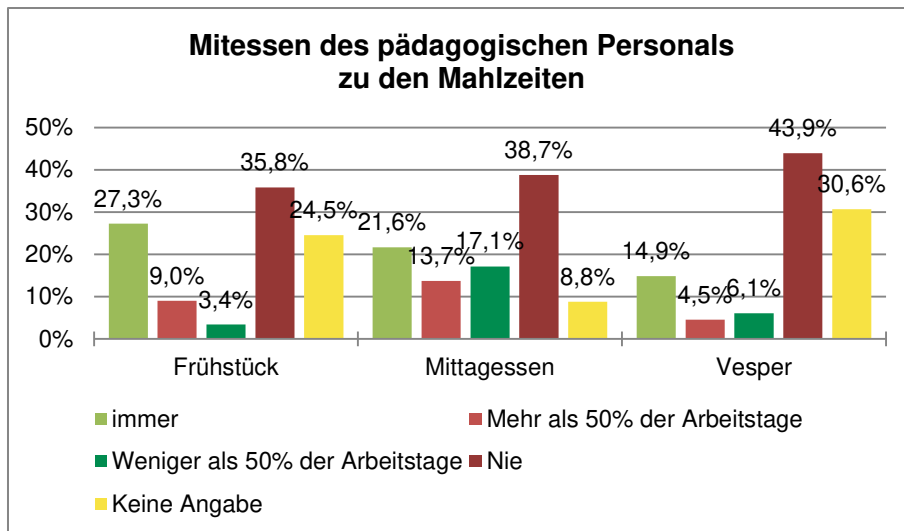


Abb. 12: Anteil der KiTas nach Beteiligung des pädagogischen Personals an den Mahlzeiten (n=444)

2012 lag der Anteil der untersuchten KiTas, die angegeben, dass das pädagogische Personal zum Frühstück immer mitisst bei 63,8 %, 2016 sind es nur noch 27,3 %. Auch bei der Mittagsmahlzeit sinkt der Anteil von 32,5 % auf 21,6 %.¹⁰ Bei der Vesper zeigt sich ein Rückgang von 28,8 % auf 14,9 % (vgl. Abb. 13).¹¹

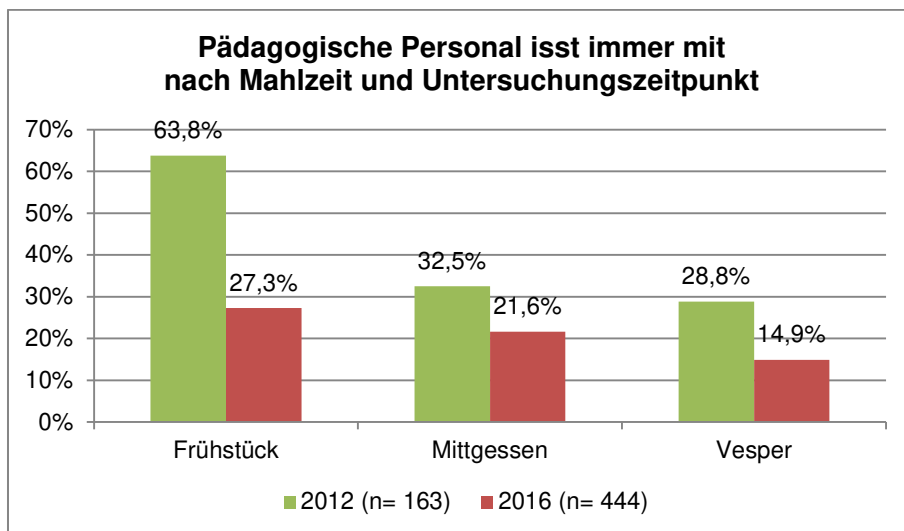


Abb. 13: Anteil der KiTas nach Beteiligung des pädagogischen Personals an den Mahlzeiten, Angabe „immer“ und Untersuchungszeitpunkt

3.3. Ausgestaltung der Frühstücks-, Mittags- und Zwischenverpflegung

Welches Verpflegungssystem wird für das Mittagessen in Ihrer KiTa genutzt?

Das Mittagessen wird in 89,8 % der KiTas als Warmverpflegung angeboten. 6,3 % der KiTas beliefert ein Tiefkühlkostenanbieter. Das Cook and Chill-Verfahren wird von 0,9 % der Einrichtungen angewandt. Bei 2,5 % der Einrichtungen erfolgt die Zubereitung der Mittagsspeisen in der KiTa (vgl. Abb. 14).

¹⁰ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 24-25.

¹¹ Ebenda S. 20-21.

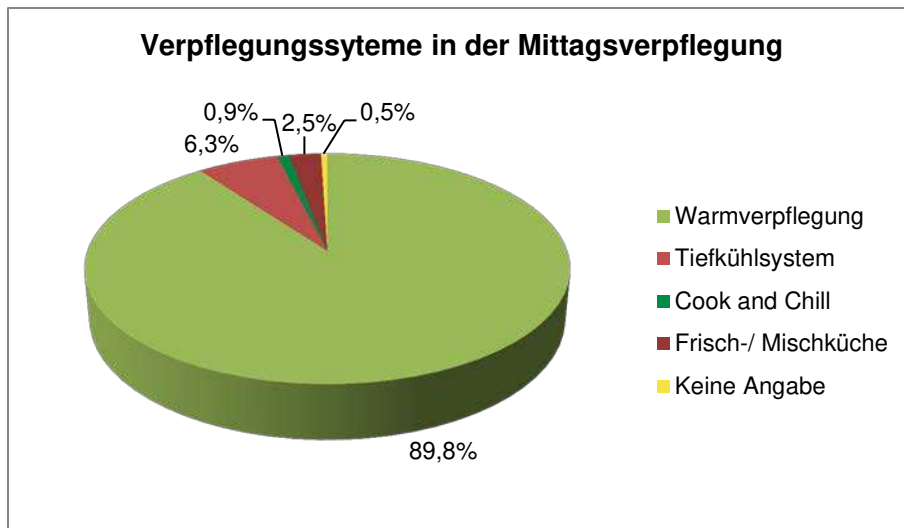


Abb. 14: Anteil der KiTas nach genutzten Verpflegungssystemen beim Mittagessen (n=444)

Von den 430 KiTas, die angegeben haben, dass die Mittagsmahlzeit extern angeliefert wird, nutzen 92,3 % das System der Warmverpflegung, 6,5 % das Tiefkühlsystem und 0,9 % das Cook and Chill-Verfahren.

Angaben der KiTas zu dem genutzten Verpflegungssystem im Rahmen einer externen Belieferung im Jahr 2012 und 2016 in Sachsen-Anhalt sind relativ gleichbleibend. Von den KiTas, die extern beliefert werden, nutzen gut neun von zehn KiTas die Warmverpflegung (2012: 95,1 %; 2016: 92,3 %). Das Tiefkühlsystem wird 2016 mit 6,5 % nur wenig mehr in Anspruch genommen als 2012 mit 4,2 %. Dem Cook and Chill-Verfahren wird nach wie vor wenig Bedeutung beigemessen (2012: 0,7 %; 2016: 0,9 %). Im Vergleich der beiden Untersuchungszeitpunkte wird deutlich, dass die Frisch- und Mischküche als Verpflegungssystem in Sachsen-Anhalt zurückgegangen ist (2012: 10,4 %; 2016: 2,5 %).¹²

Auf Bundesebene zeigt sich für die Mittagsverpflegung eine andere Verteilung der Verpflegungssysteme. Zwar überwiegt auch hier der Anteil der KiTas, die die Warmverpflegung nutzen; im Verhältnis sind es aber weitaus weniger Einrichtungen. Bedienen sich in Sachsen-Anhalt neun von zehn KiTas der Warmverpflegung, so ist es auf Bundesebene gut die Hälfte der untersuchten KiTas (55,4 %). Angaben zum Tiefkühlsystem (Bund: 7,3 %; Land: 6,3 %) und zu Cook and Chill (Bund: 2,7 %; Land: 0,9 %) liegen im Bund-Land-Vergleich näher beieinander. Gut ein Drittel (30,3 %) der bundesweit untersuchten KiTas kocht selbst (Frisch- und Mischküche), in Sachsen-Anhalt sind es nur 2,5 %.¹³

¹² Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 24.

¹³ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V19.

Gibt es Vorgaben zum Inhalt der Brotbüchsen, wenn Frühstück und/ oder Vesper durch die Eltern mitgegeben wird?

236 der beteiligten KiTas geben an, dass das Frühstück und/ oder die Vesper von den Eltern mitgegeben wird. In 58,9 % dieser Einrichtungen existieren Vorgaben zum Inhalt der Brotbüchsen (vgl. Abb. 15).

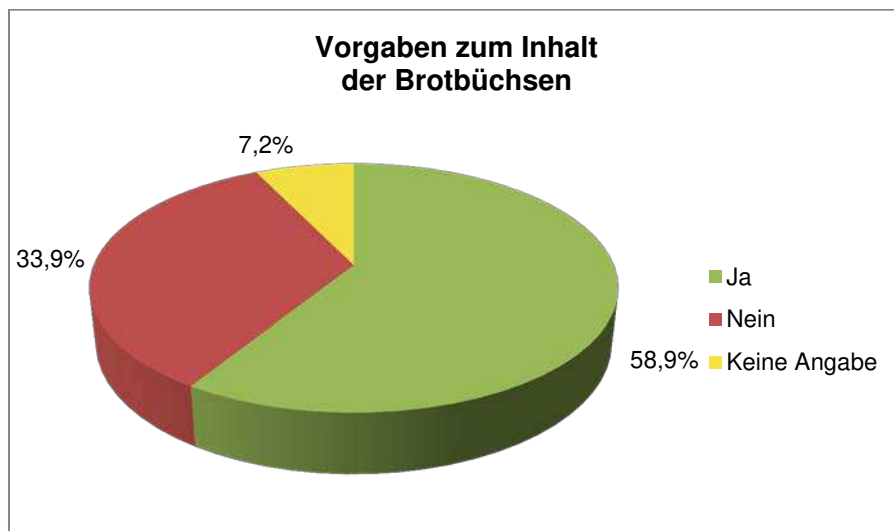


Abb. 15: Anteil der KiTas nach Vorgaben zum Inhalt der Brotbüchsen, wenn Eltern Frühstück und/ oder Vesper Eltern mitgeben (n=236)

138 KiTas, die Vorgaben zum Inhalt der Brotbüchsen machen, geben an, wie diese aussehen. Empfehlungen für bestimmte Lebensmittel (62) und die Begrenzung von Süßigkeiten bzw. süßen Lebensmitteln (53) stehen im Vordergrund. 28 KiTas benennen als Vorgabe ein „gesundes“ Frühstück, 11 Einrichtungen wünschen sich einen „ausgewogenen, abwechslungsreichen Inhalt“ der Brotbüchsen. 16 KiTas machen Vorgaben, welche Inhalte nicht erwünscht sind.

3.4 Getränke, Obst und Gemüse, Süßes

Welche Getränke werden üblicherweise in Ihrer KiTa angeboten?

Gut drei Viertel der teilnehmenden KiTas geben an, dass ständig Wasser (75,9 %) bzw. ungesüßter Tee (79,7 %) für die Kinder zur Verfügung steht (vgl. Tab. 7).

Milch wird täglich in 76,1 % der Einrichtungen zum Frühstück und in 44,1 % zur Vesper entsprechend der DGE-Vorgabe angeboten. 28,6 % geben an, Milch oder Milchkischgetränke auch ständig zur Verfügung zu stellen.

In 9,0 % der KiTas steht ständig gesüßter Tee, Instant- oder Eistee ständig zur Verfügung, 13,3 % bieten ständig Saftschorle an.

Getränke	Anteil in %			
	Frühstück	Mittag	Vesper	ständig
Wasser	34,9	52,5	43,9	75,9
Tee, ungesüßt	61,0	57,0	58,3	79,7
Tee, gesüßt; Instant-, Eistee	6,5	6,1	7,2	9,0

Getränke	Anteil in %			
	Frühstück	Mittag	Vesper	ständig
Saftschorle	7,2	23,2	16,7	13,3
Fruchtsaft	0,7	8,1	3,4	2,9
Fruchtsaftgetränk, Fruchtnektar	1,8	7,0	3,4	3,2
Milch	76,1	11,3	44,1	20,5
Milchmischgetränke	48,0	4,7	17,6	8,1
Sonstige Getränke	6,3	1,6	2,0	5,0
Summe	87,6	74,5	79,5	91,2

Tab. 7: Anteil der KiTas nach Getränkeangebot zu den Mahlzeiten bzw. ständig (n=444)

Anmerkung: Die Differenz zu 100 % pro Merkmal kennzeichnen fehlende Antworten; grün unterlegte Zellen entsprechen den Empfehlungen der DGE (vgl. DGE 2015 S. 12ff).

Dass Wasser und ungesüßter Tee ständig zur Verfügung stehen, geben 2016 in Sachsen-Anhalt weitaus mehr KiTas an als 2012. Waren es 2012 etwa die Hälfte der Einrichtungen, die ständig Wasser im Angebot haben, so sind es 2016 gut drei Viertel. Ein ähnlicher Anstieg ist bei ungesüßtem Tee zu beobachten (vgl. Abb. 16).

Auch Milch stellen 2016 mehr KiTas ständig zur Verfügung. Ähnliche Entwicklung zeigt sich bei Frühstück (2012: 69,9 %; 2016: 76,1 %), Mittagessen (2012: 6,1 %; 2016: 11,3 %) und Vesper 2012: 41,1 %; 2016: 44,1 %). Der Anteil der KiTas, die zu Frühstück oder Vesper Milchmischgetränke anbieten, sinkt (Frühstück: von 50,9 % auf 48,0 %; Vesper: von 25,8 % auf 17,6 %).¹⁴

¹⁴ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 33-34.

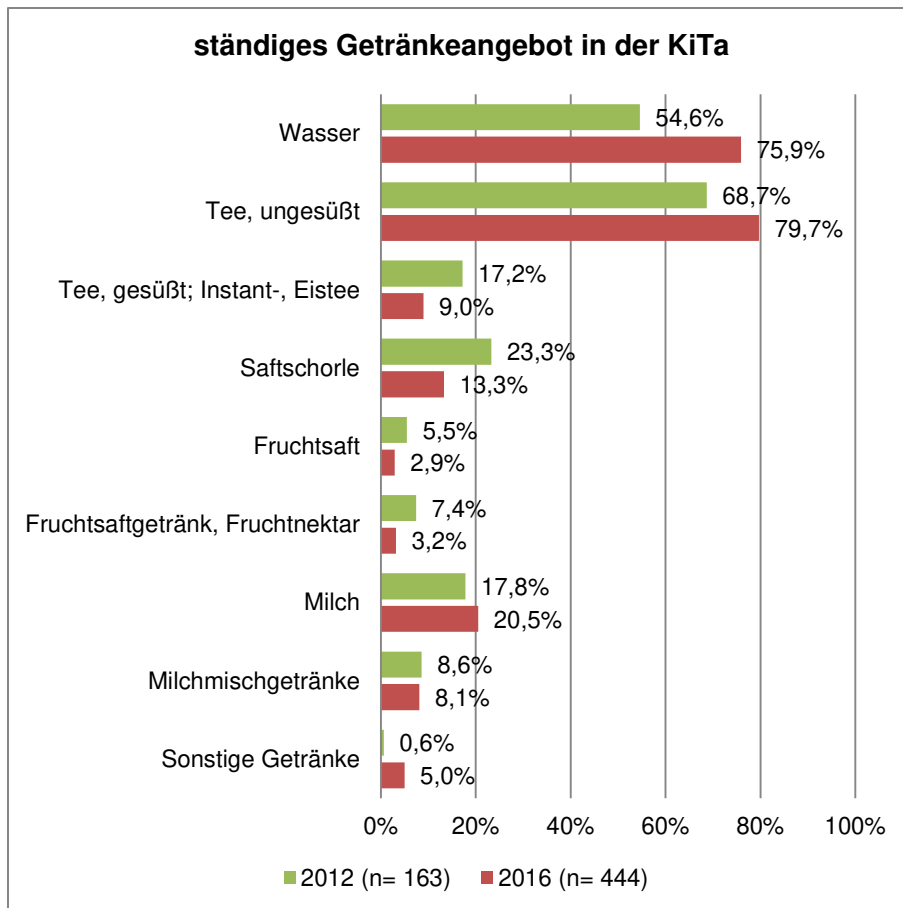


Abb. 16: Anteil der KiTas nach ständigem Getränkeangebot und Untersuchungsjahr

Gibt es in Ihrer KiTa einen Trinkbrunnen?

In 15,5 % der beteiligten KiTas ist ein Trinkbrunnen vorhanden (vgl. Abb. 17).



Abb. 17: Anteil der KiTas nach Trinkbrunnen (n=444)

Im Jahr 2012 war es jede zehnte untersuchte KiTa, die über einen Trinkbrunnen verfügte (vgl. Abb. 18).¹⁵

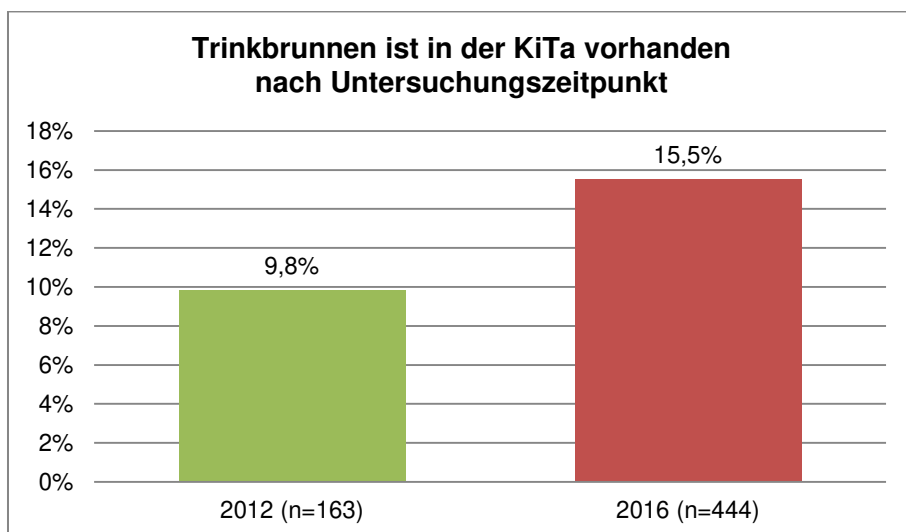


Abb. 18: Anteil der KiTas, die einen Trinkbrunnen besitzen nach Untersuchungszeitpunkt

In Magdeburg ist der Anteil der KiTas, die über einen Trinkbrunnen verfügen, am Größten. Fast die Hälfte der aus Magdeburg antwortenden KiTas verfügt über einen Trinkbrunnen (vgl. Abb. 19).

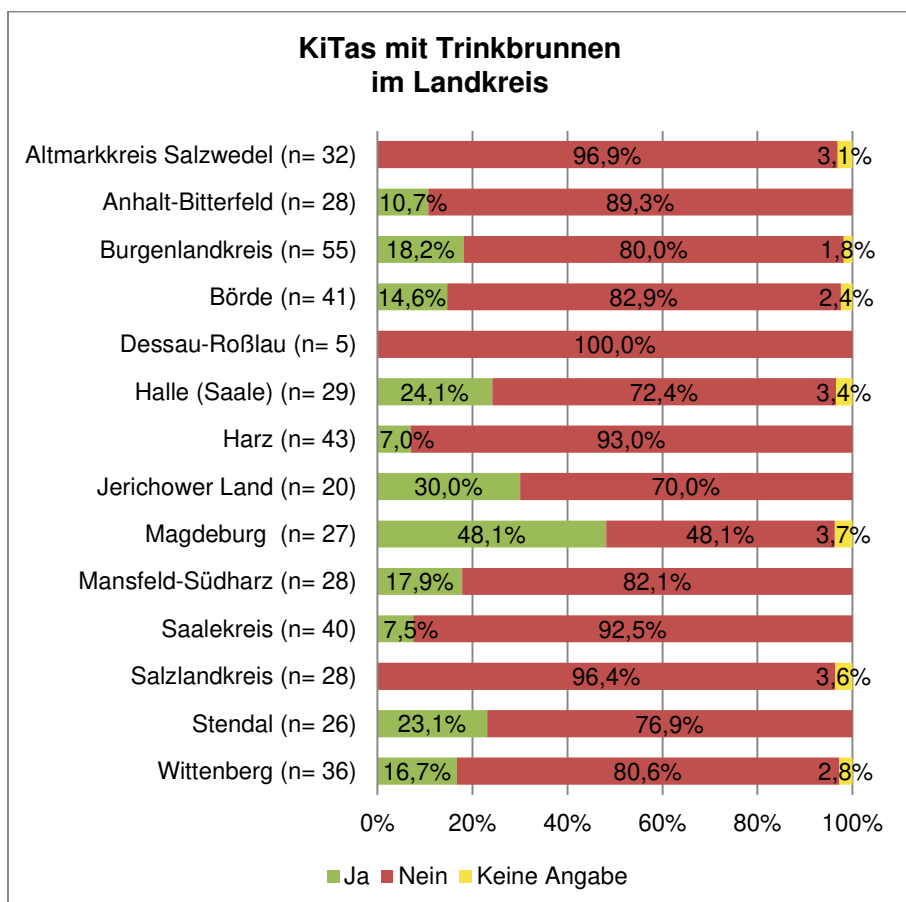


Abb. 19: Anteil der KiTas nach Trinkbrunnen im Landkreis

¹⁵ Ebenda S. 34.

Im Vergleich verfügen mehr KiTas, die in einem sozialen Brennpunkt liegen über einen Trinkbrunnen, als sozial besser lokalisierte KiTas (vgl. Abb. 20).

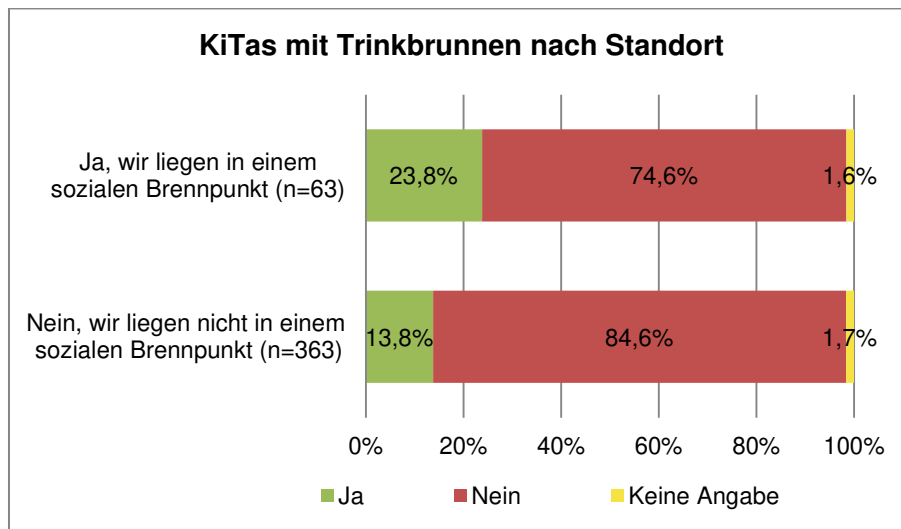


Abb. 20: Anteil der KiTas nach Trinkbrunnen und Standort

Gibt es eine Obst-/Gemüseversorgung in der KiTa?

In neun von zehn (90,8 %) KiTas ist eine Versorgung mit Obst und/ oder Gemüse vorhanden (vgl. Abb. 21).

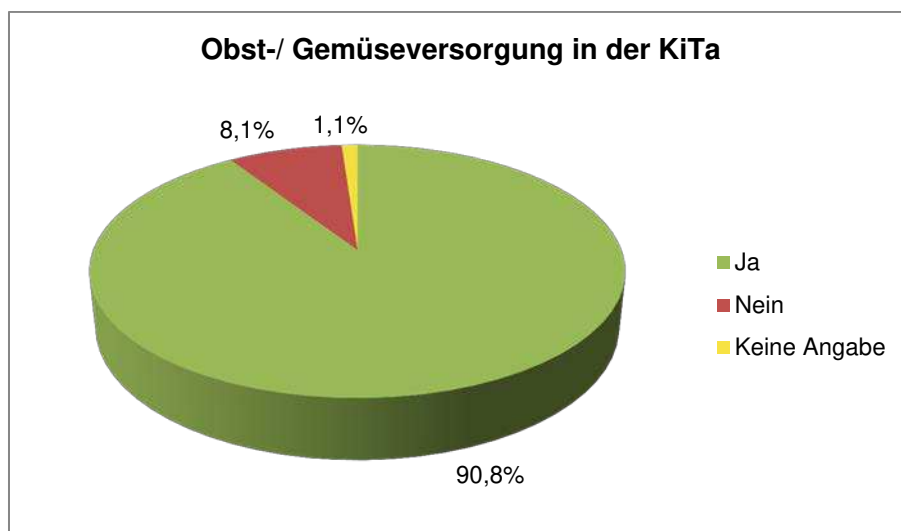


Abb. 21: Anteil der KiTas nach Obst-/ Gemüseversorgung in der KiTa (n=444)

62,5 % der KiTas, die über eine Obst- und Gemüseversorgung in der Einrichtung verfügen, organisieren diese selbst. In 38,7 % der Fälle erfolgt die Versorgung über den Caterer. Das Schulobst- und Gemüseprogramm der EU wird von 14,1 % der KiTas genutzt. Mehrfachnennungen waren möglich (vgl. Abb. 22).

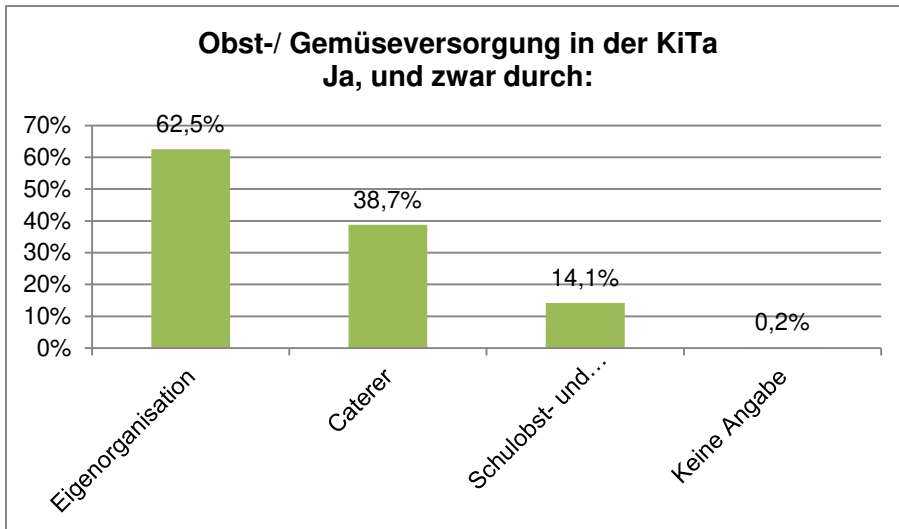


Abb. 22: Anteil der KiTas nach Obst- und Gemüseversorgung und deren Herkunft (n=403)

Im Vergleich der Landkreise sind Dessau-Roßlau und der Salzlandkreis Vorreiter. Alle an der Befragung teilnehmenden KiTas verfügen hier über eine Obst- und/oder Gemüseversorgung (vgl. Abb. 23).

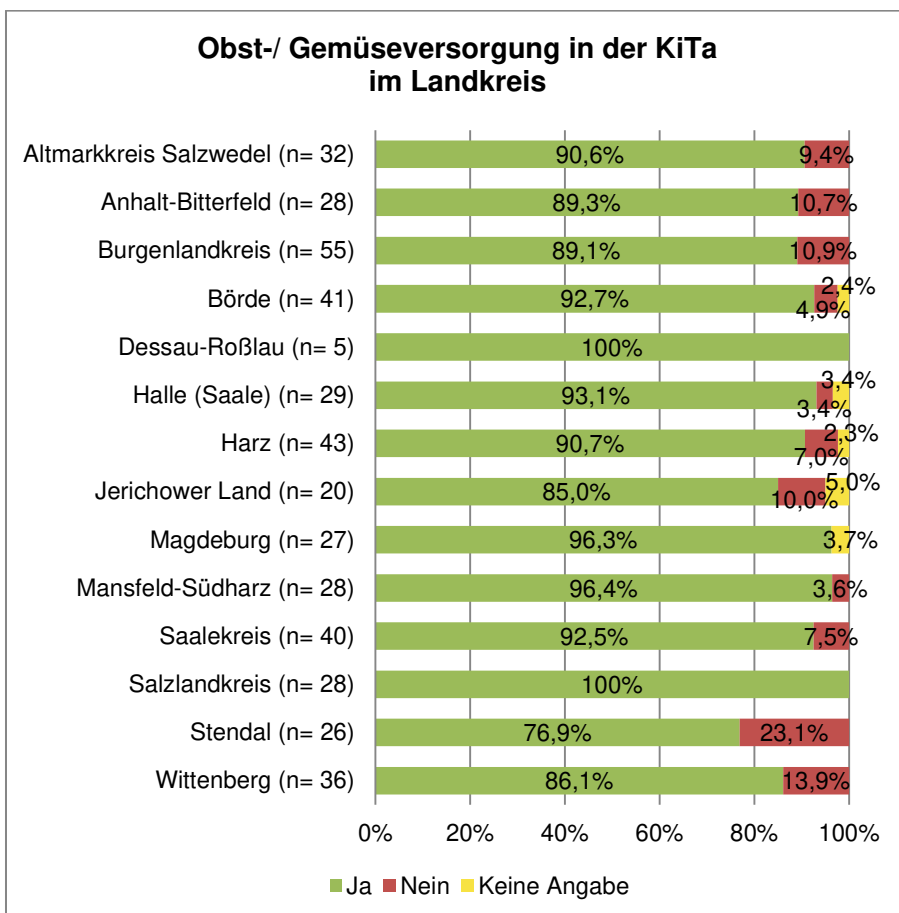


Abb. 23: Anteil der KiTas nach Obst-/ Gemüseversorgung im Landkreis

Die Lage der KiTa in einem sozialen Brennpunkt hat nur geringen Einfluss auf das Vorhandensein einer Obst-/ Gemüseversorgung (vgl. Abb. 24).

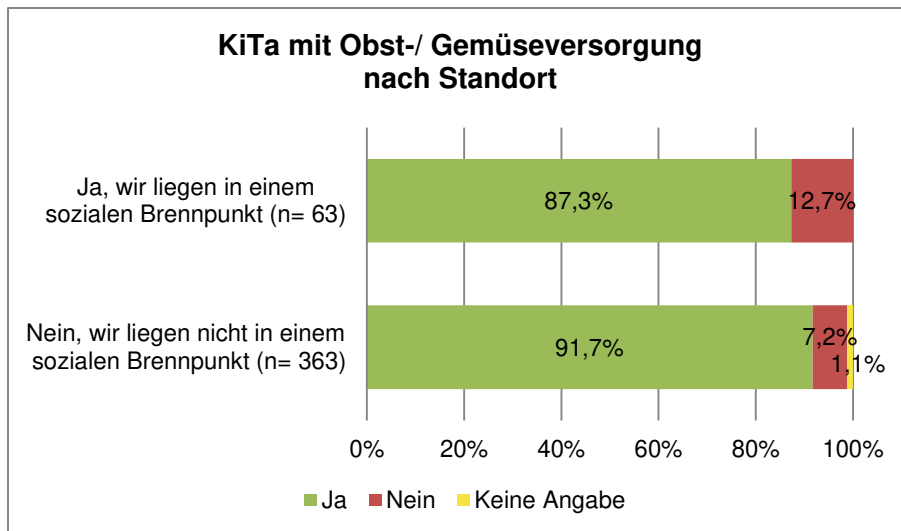


Abb. 24: Anteil der KiTas nach Obst-/ Gemüseversorgung und Standort

Gibt es in Ihrer KiTa Regeln zum Umgang mit süßen Lebensmitteln?

Gut drei Viertel (76,4 %) der untersuchten KiTas haben in ihrer Einrichtung Regeln zum Umgang mit süßen Lebensmitteln bzw. Süßigkeiten (vgl. Abb. 25).

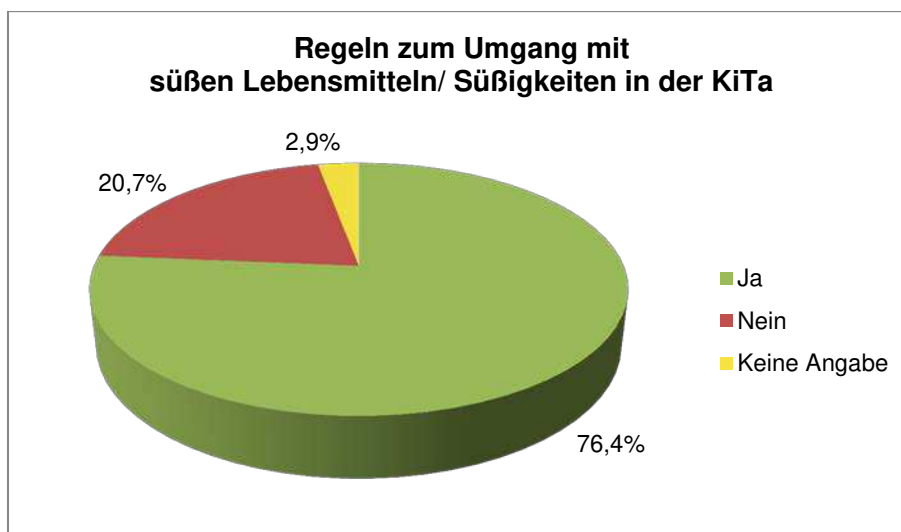


Abb. 25: Anteil der KiTas nach Regeln zum Umgang mit süßen Lebensmitteln/ Süßigkeiten in der KiTa (n= 444)

Die Mehrzahl macht Angaben zu den Regeln. In 187 Einrichtungen ist Naschen grundsätzlich nicht verboten, unterliegt aber bestimmten Beschränkungen. 112 KiTas benennen Einschränkungen für den Süßigkeitenverzehr, ohne diese genauer zu definieren. Konkrete Angaben für Mengen und Häufigkeiten werden von 51 KiTas gemacht. 26 KiTas begrenzen den Verzehr auf bestimmte Mahlzeiten. „Wenn genascht wird, dann nicht alleine, sondern in der Gruppe“, geben 21 KiTas an. 133 KiTas erlauben süße Lebensmittel/ Süßigkeiten ausschließlich zu besonderen Anlässen, in 17 KiTas besteht ein generelles Verbot bzw. ein Verbot für bestimmte Lebensmittel.

3.5 Rahmenbedingungen

Gibt es einen Verantwortlichen/ Ausschuss, der sich um die KiTa-Verpflegung kümmert?

39,9 % der beteiligten KiTas haben einen Verantwortlichen bzw. Ausschuss für die KiTa-Verpflegung (vgl. Abb. 26).

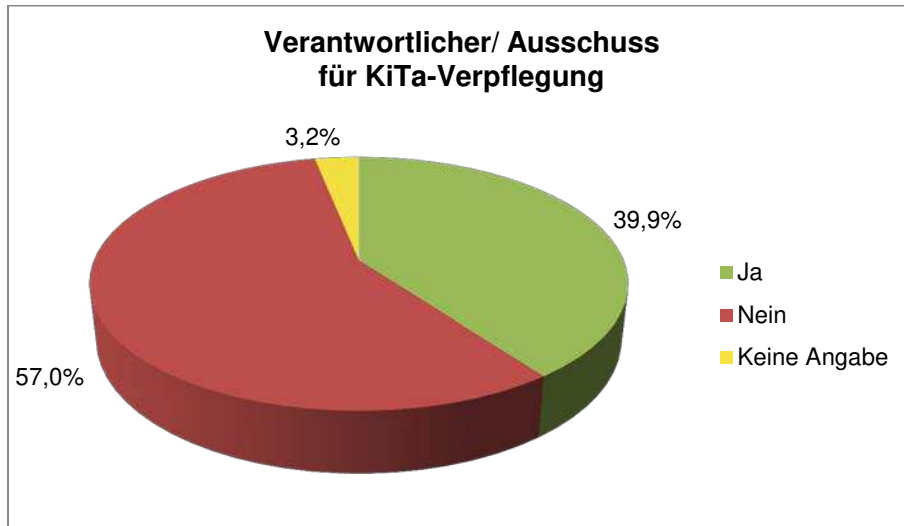


Abb. 26: Anteil der KiTas nach Verantwortlichem/ Ausschuss für die KiTa-Verpflegung (n= 444)

Erfolgt die Vergabe der Verpflegung auf der Basis eines Leistungsverzeichnisses?

In 7,0 % der teilnehmenden KiTas erfolgt die Vergabe der Verpflegung auf Basis eines Leistungsverzeichnisses. Drei Viertel der KiTas verneinen dies. 18,0 % machen hierzu keine Angabe (vgl. Abb. 27).



Abb. 27: Anteil der KiTas nach Vergabe der Verpflegung auf Basis eines Leistungsverzeichnisses (n= 444)

Ist in der KiTa ein Verantwortlicher für die KiTa-Verpflegung benannt bzw. ein Verpflegungsausschuss vorhanden, dann erfolgt die Vergabe häufiger auf Basis eines

Leistungsverzeichnisses als in Einrichtungen, in denen die Verantwortlichkeit nicht geklärt ist (vgl. Abb. 28).

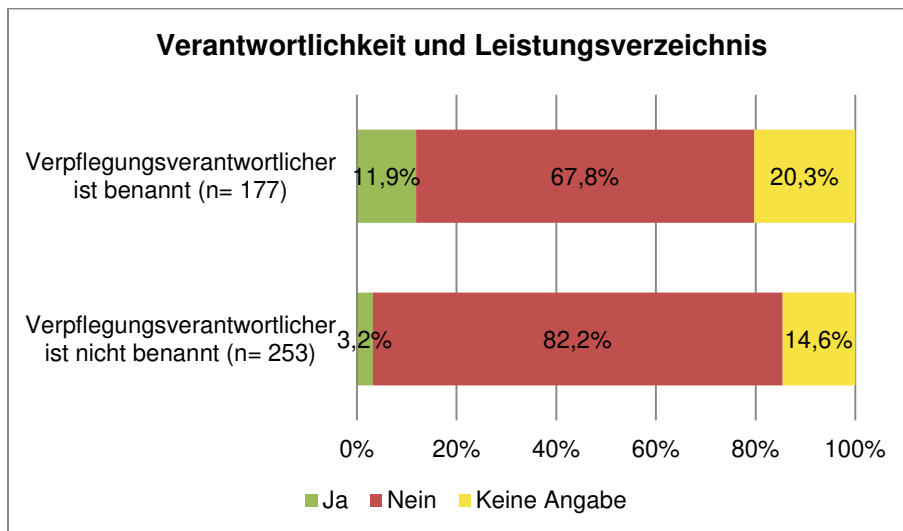


Abb. 28: Anteil der KiTas nach Verantwortlichkeit und Vergabe der Verpflegung auf Basis eines Leistungsverzeichnisses

Verfügt Ihre KiTa über ein dokumentiertes Verpflegungskonzept?

In jeder fünften beteiligten KiTa (20,3 %) gibt es ein dokumentiertes Verpflegungskonzept (vgl. Abb. 29).

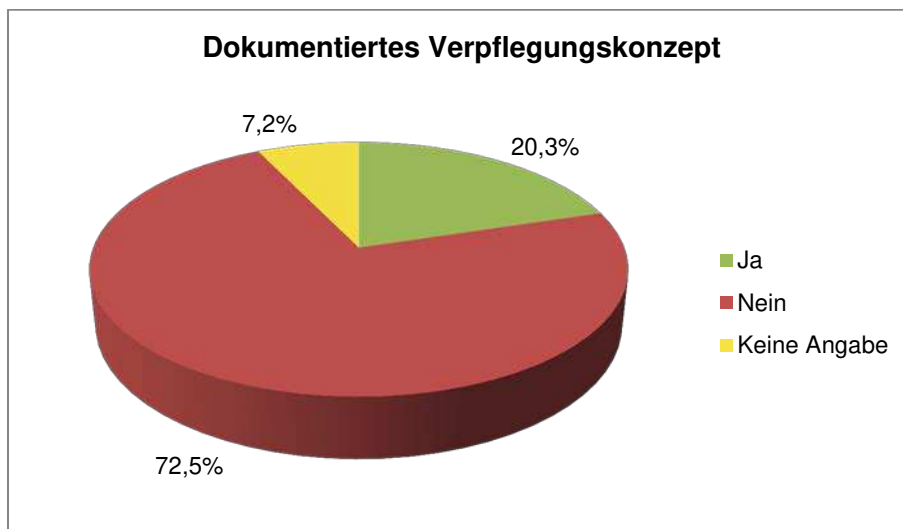


Abb. 29: Anteil der KiTas nach Vorhandensein eines dokumentierten Verpflegungskonzeptes (n=444)

Auch im Hinblick auf das Vorhandensein eines dokumentierten Verpflegungskonzeptes wirkt es sich positiv aus, wenn Verantwortlichkeiten für die Verpflegung in der KiTa geklärt sind (vgl. Abb. 30).

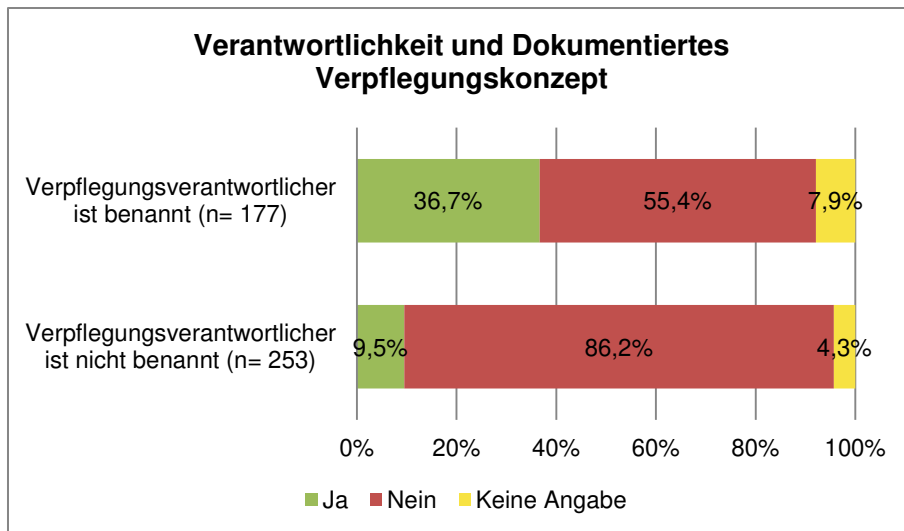


Abb. 30: Anteil der KiTAs nach Verantwortlichkeit und Vorhandensein eines dokumentierten Verpflegungskonzeptes

2016 verfügen bundesweit 35,1 % der KiTAs über ein dokumentiertes Verpflegungskonzept, das sind 14,6 % mehr als in Sachsen-Anhalt.¹⁶

Berücksichtigen Sie einen Qualitätsstandard für die KiTa-Verpflegung?

35,1 % (156) der teilnehmenden KiTAs berücksichtigt im Kontext der KiTa-Verpflegung einen Qualitätsstandard (vgl. Abb. 31).

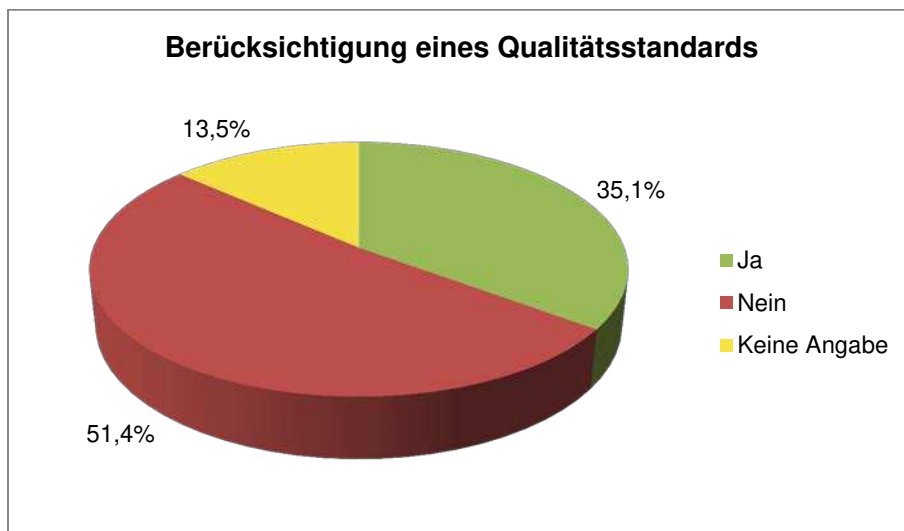


Abb. 31: Anteil der KiTa nach Berücksichtigung eines Qualitätsstandards für die KiTa-Verpflegung (n=444)

Von diesen 156 KiTAs benennen die meisten den „Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“. 29,5 % nutzen diesen Standard in voller Gänze, weitere 34,6 % teilweise (vgl. Abb. 32).

¹⁶ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V27.

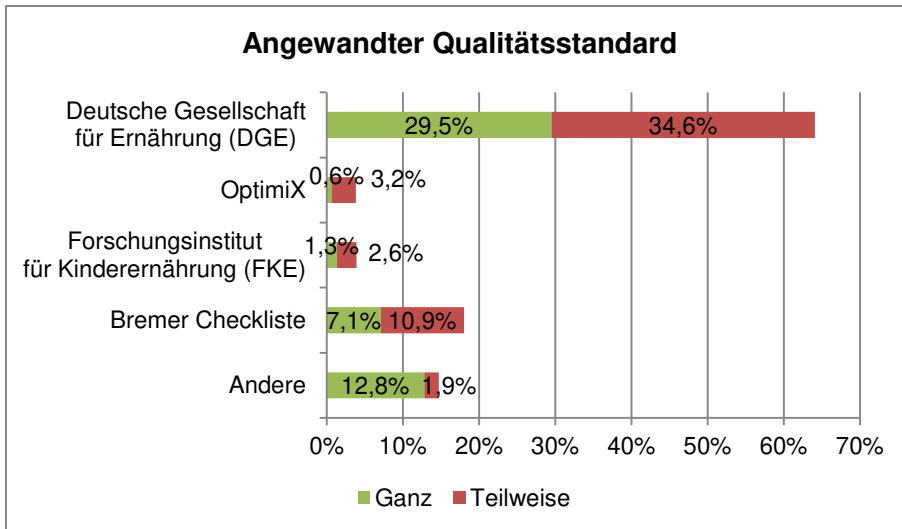


Abb. 32: Anteil der KiTas nach angewandtem Qualitätsstandard in der KiTa-Verpflegung und Vollständigkeit (n=156)

Ist in der KiTa ein Leistungsverzeichnis vorhanden, so arbeiten sechs von zehn KiTas (58,1 %) mit einem Qualitätsstandard (vgl. Abb. 33).

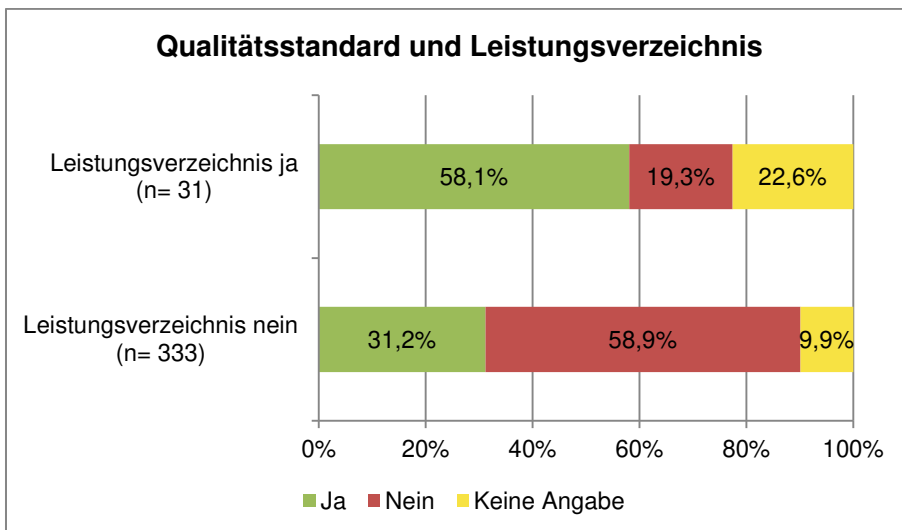


Abb. 33: Anteil der KiTas nach Qualitätsstandard und Vergabe auf Basis eines Leistungsverzeichnisses

Liegt in der KiTa ein dokumentiertes Verpflegungskonzept vor, nutzen sieben von zehn Einrichtungen (68,9 %) einen Qualitätsstandard (vgl. Abb. 34).

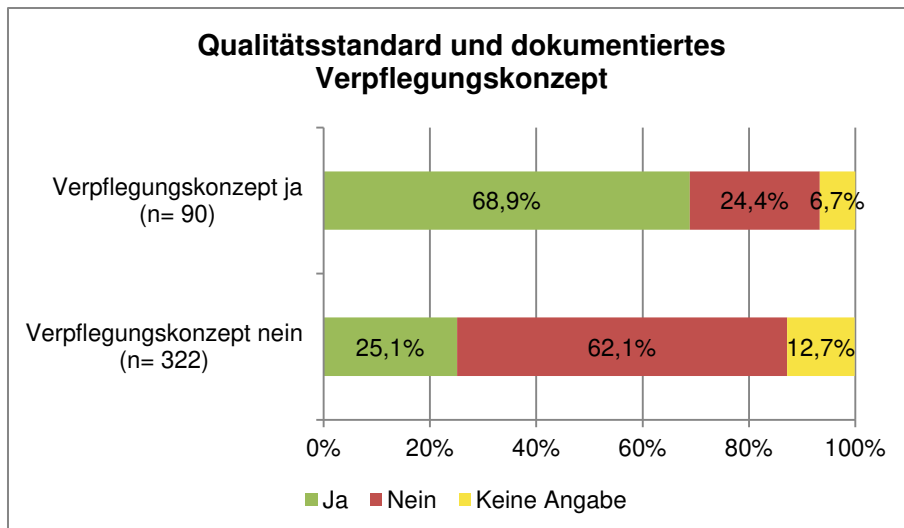


Abb. 34: Anteil der KiTAs nach Qualitätsstandard und Vorhandensein eines dokumentierten Verpflegungskonzeptes für die KiTa-Verpflegung

Gut ein Drittel (36,6 %) der 2016 bundesweit befragten KiTAs gibt an, den DGE-Qualitätsstandard in ihrer Einrichtung umzusetzen. Dabei ist der Umfang, indem der Standard berücksichtigt wird, unterschiedlich. 39,4 % setzen ihn vollständig um, 60,6 % nur teilweise.¹⁷ In Sachsen-Anhalt setzen 23,0 % der 444 untersuchten KiTAs den DGE-Qualitätsstandard um (10,4 % ganz und 12,6 % teilweise).

Wer entscheidet, welcher Anbieter genommen wird?

In den meisten Fällen handelt es sich um eine gemeinsame Entscheidung von KiTa-Leitung und Elternvertretung (23,9 %) oder von KiTa-Träger, KiTa-Leitung und Elternvertretung (22,1 %) (vgl. Abb. 35). In 6 Einrichtungen gibt es einen Verpflegungsausschuss.

In 3 von 10 KiTAs wird die Entscheidung von nur einer der genannten Parteien getroffen. 17,3 % gibt an, dass der Träger allein entscheidet, bei 1,1 % liegt die Entscheidung bei der KiTa-Leitung und in 12,8 % bei der Elternvertretung.

Unter Sonstige werden weitere KiTa-Akteure benannt. Unter anderem geben 21 KiTAs das KiTa-Team und 18 die Eltern an. 3 KiTAs benennen die Kinder.

¹⁷ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V27.

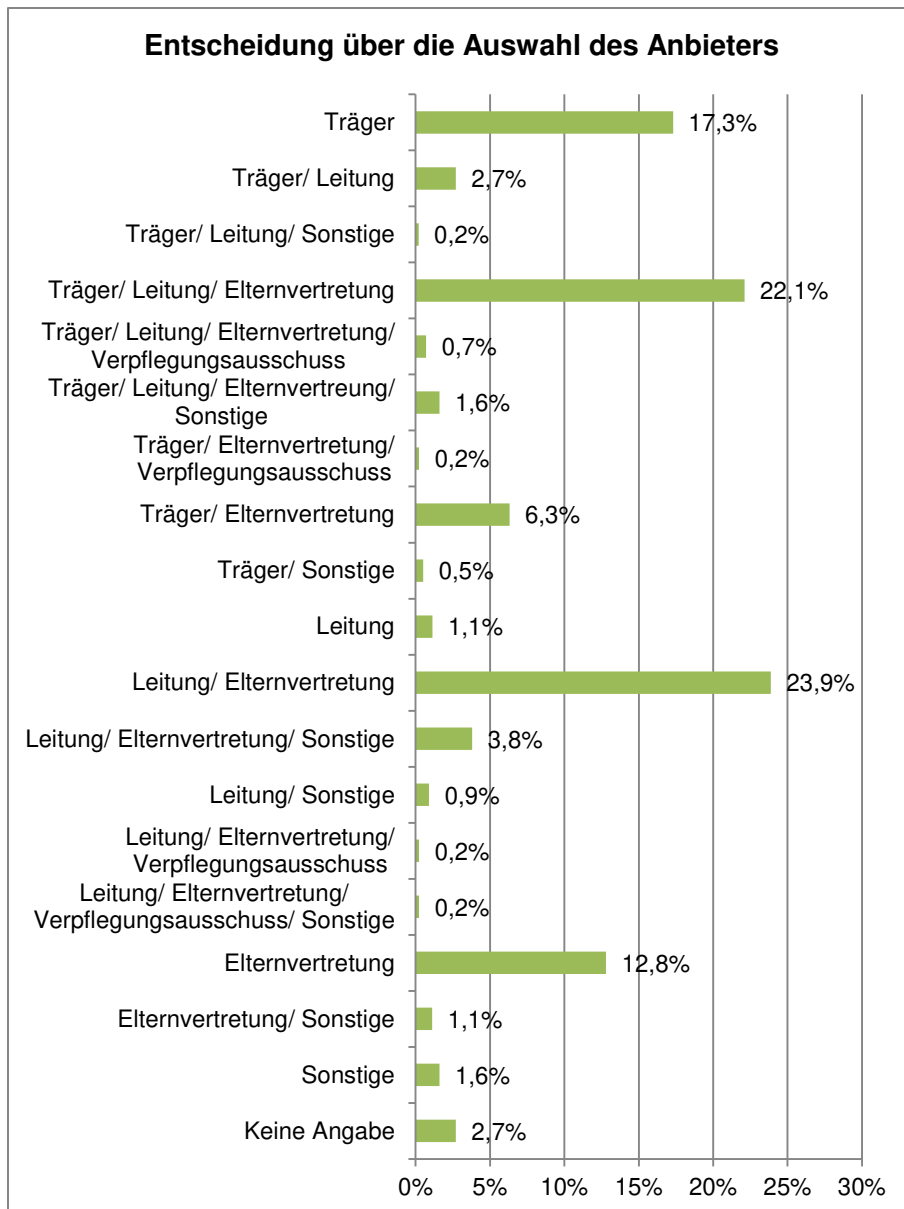


Abb. 35: Entscheidung über die Auswahl des Anbieters der KiTa-Verpflegung (n=444)

Wo nehmen die Kinder in der Regel ihre Mittagsmahlzeit ein?

Die Beantwortung der Frage nach dem Ort der Einnahme der Mittagsmahlzeit erfolgt von den teilnehmenden KiTas z.T. mit mehreren Angaben. So gibt es z. B. KiTas, in denen die Kleinsten im Gruppenraum speisen und die älteren Kinder im extra Speiseraum essen – beide Varianten werden umgesetzt.

In 78,2 % der KiTas wird die Mittagsmahlzeit im Gruppenraum eingenommen. Gut ein Drittel (32,0 %) gibt an, dass in einem separaten Speiseraum gegessen wird. 6,8 % antworten mit Sonstiges (vgl. Abb. 36). Darunter befinden sich 12 KiTas, die die Kinderküche bzw. das Kinderrestaurant angeben. Bei angemessenem Wetter wird auch im Freien (10) oder auf der Terrasse (4) gegessen.

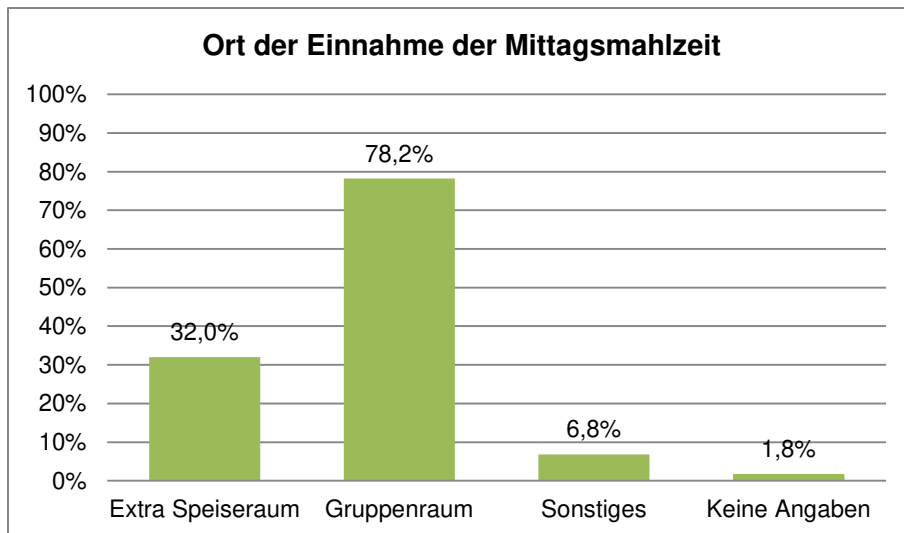


Abb. 36: Anteil der KiTas nach Ort der Einnahme der Mittagsmahlzeit (n=444)

Der Anteil der KiTas, die über einen extra Speiseraum verfügen, ist von 2012 zu 2016 von 14,1 % auf 32,0 % angestiegen.¹⁸

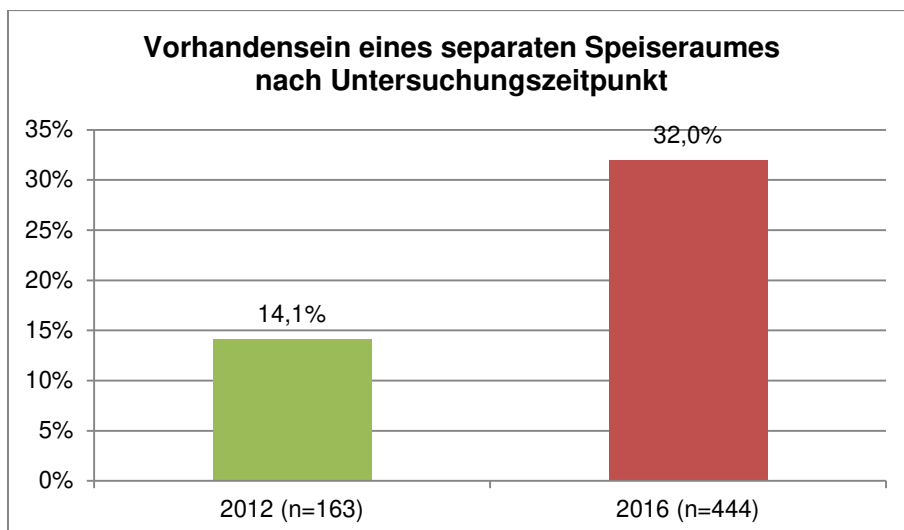


Abb. 37: Anteil der KiTas nach Vorhandensein eines separaten Speiseraumes in der KiTa und Untersuchungszeitpunkt

Auch auf Bundesebene wird, wie in Sachsen-Anhalt, in 78,2 % der KiTas die Mittagsmahlzeit im Gruppenraum eingenommen. 3 von 10 KiTas in Deutschland und Sachsen-Anhalt verfügen über einen extra Speiseraum (Deutschland: 29,6 %, Sachsen-Anhalt: 32,0 %).¹⁹

Wie werden die Mahlzeiten ausgegeben?

Die Beantwortung der Frage nach der Ausgabeart der Mahlzeiten erfolgt von den beteiligten KiTas z.T. mit mehreren Nennungen. So gibt es z. B. KiTas, in denen für

¹⁸ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 37.

¹⁹ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V21.

die Kleinsten das Mittagessen vorportioniert wird und die älteren Kinder sich aus Schüsseln selbst bedienen.

In 51,8 % der beteiligten KiTas bedienen sich die Kinder zum **Frühstück** selbst aus ihren Brotbüchsen, in einem guten Drittel (35,4 %) am Tisch aus Schüsseln oder von Platten. In jeder fünften KiTa (21,2 %) stellen sich die Kinder ihre Speisen am Buffet selbst zusammen.

75,5 % der beteiligten KiTas gibt an, dass sich die Kinder ihr **Mittagessen** am Tisch aus Schüsseln oder von Platten selbst auf tun. In vier von zehn KiTas (43,9 %) wird das Mittagessen durch das Personal auf Tellern vorportioniert. Jede zehnte KiTa (10,8 %) ermöglicht den Kindern die Zusammenstellung der Mittagsmahlzeit an einem Buffet.

Gut vier von zehn KiTas geben für die **Vesper** an, dass sich die Kinder aus ihren Brotbüchsen (39,0 %) bzw. am Tisch aus Schüsseln oder von Platten (39,6 %) bedienen. In jeder fünften KiTa (23,6 %) stellen sich die Kinder ihre Speisen am Buffet selbst zusammen (vgl. Abb. 38).

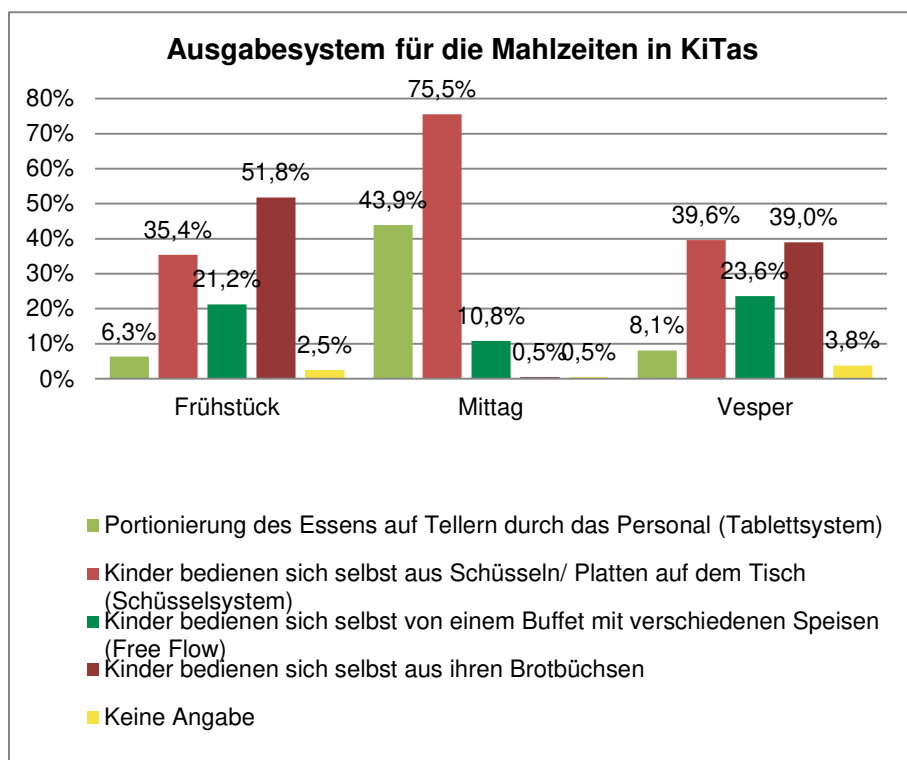


Abb. 38: Anteil der KiTas nach Ausgabesystem für die Mahlzeiten (n=444, Mehrfachnennung)

Beim Vergleich der Ergebnisse mit den landesspezifischen Daten 2012 ist zu beachten, dass 2012 die Essensausgabe bei den Kindern ab dem 3. Lebensjahr erfragt wurde. Weiterhin praktizieren die 2016 befragten KiTas nicht zuletzt im Hinblick auf die verschiedenen Altersgruppen mehrere Varianten für die Essensausgabe und geben dementsprechend Mehrfachantworten. Letzteres ist auch beim Vergleich mit bundesweiten Daten zu berücksichtigen.

Die Mehrheit der 2012 untersuchten KiTas gibt an, dass sich die Kinder ab dem 3. Lebensjahr zum **Frühstück** selbst aus ihren Brotbüchsen bedienen. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch im Jahr 2016, wobei hier nicht altersdifferenziert befragt wurde. Insgesamt ist der Anteil der KiTas, die angeben, dass sich die Kinder aus Schüsseln oder Platten auf dem Tisch (Schüsselsystem) oder selbst an einem Buffet (Free Flow) bedienen höher als im Jahr 2012.

Im Vergleich zum Untersuchungsjahr 2012 geben 2016 mehr KiTas an, dass sich die Kinder die **Mittagsmahlzeit** am Tisch aus Schüsseln bzw. Platten oder an einem Buffet selber zusammenstellen. Der Anteil der KiTas, die angeben, dass das Essen vorportioniert ausgegeben wird (Tablettsystem) steigt ebenfalls.

Auch im Hinblick auf die **Vesper** ist der Anteil der KiTas, die angeben, dass sich die Kinder aus Schüsseln oder Platten auf dem Tisch oder selbst an einem Buffet bedienen, gestiegen. Es wird deutlich, dass die Bedienung aus der Brotbüchse abnimmt. Wurde dies 2012 noch am häufigsten angegeben, so befinden sich die Brotbüchsen 2016 auf gleichem Niveau mit der Selbstbedienung aus Schüssel oder Platten auf dem Tisch (vgl. Abb. 39).

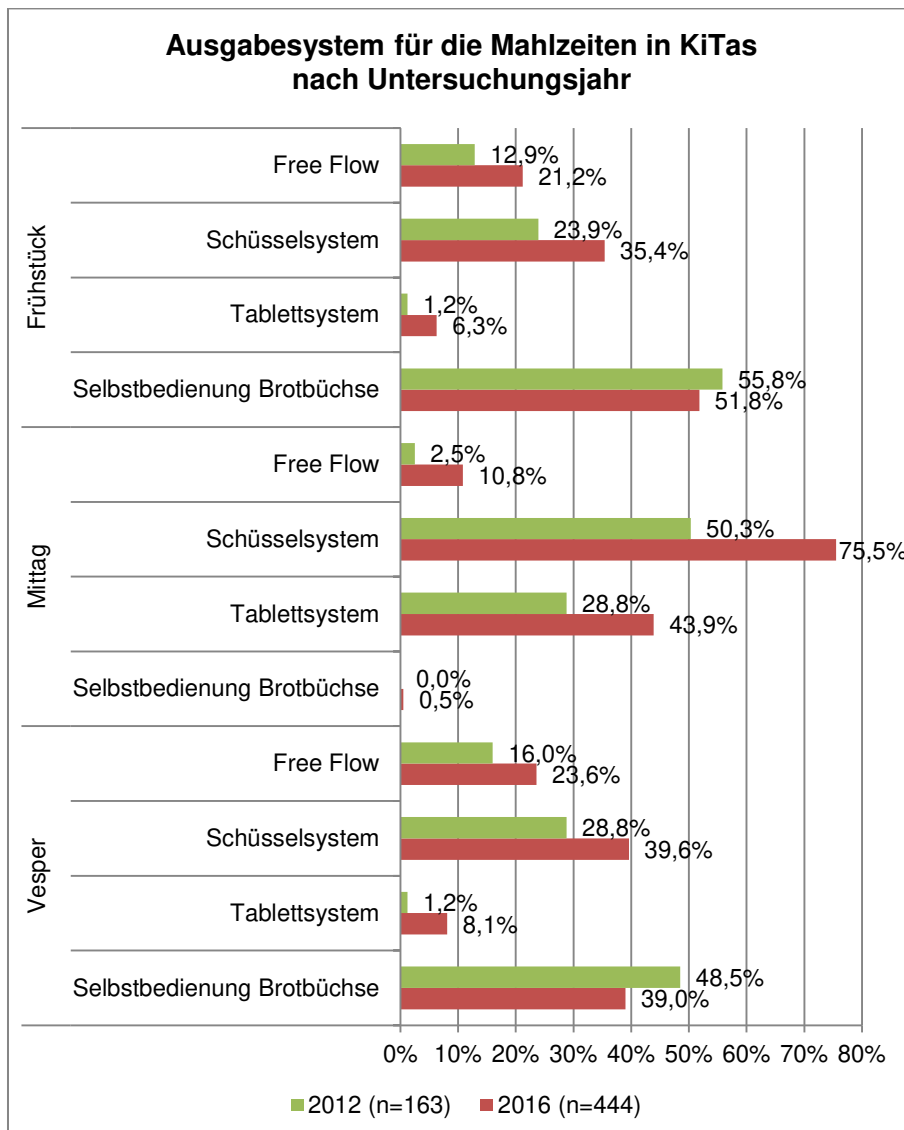


Abb. 39: Anteil der KiTas nach Ausgabesystem für die Mahlzeiten und Untersuchungsjahr

Im Vergleich der genutzten Ausgabesysteme für die Mittagsmahlzeit in den KiTas in Deutschland und Sachsen-Anhalt zeigt sich ein gleicher Trend, wenn auch Sachsen-Anhalts KiTas alle Varianten häufiger benennen (Mehrfachantworten waren möglich). Am häufigsten wird sowohl in Deutschland als auch in Sachsen-Anhalt für die Ausgabe der Mittagsmahlzeit das Schüsselsystem praktiziert, die Selbstbedienung der Kinder am Buffet (Free Flow) wird von den wenigsten Einrichtungen angeboten. Deutlich häufiger als in Gesamtdeutschland wird das Tablettssystem in Sachsen-Anhalt benannt (vgl. Abb. 40).²⁰

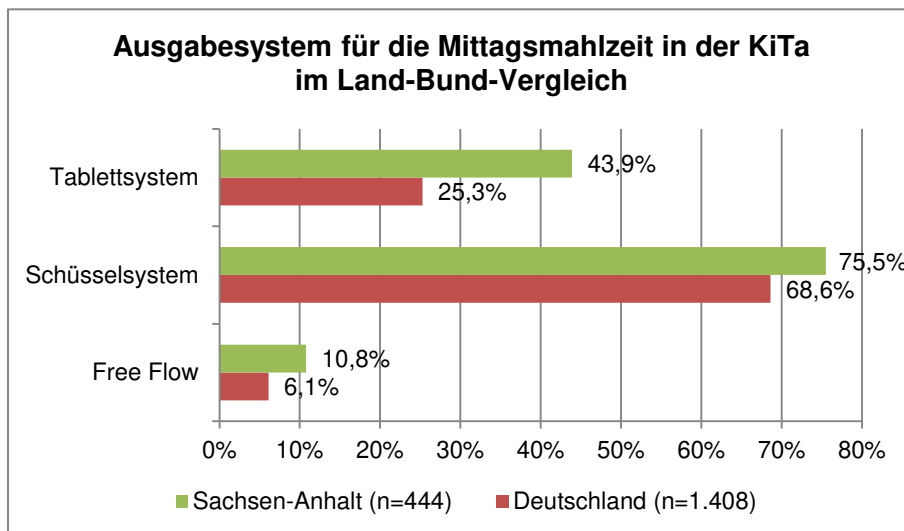


Abb. 40: Anteil der KiTas nach Ausgabesystem für die Mittagsmahlzeit und Vergleich Land-Bund

Wie erfolgt die Verpflegung von Kindern, die eine Nahrungsmittelallergie/ -unverträglichkeit oder Stoffwechselstörung haben?

In der Abb. 41 ist dargestellt, wie die befragten KiTas die Verpflegung von Kindern mit Nahrungsmittelallergie/ -unverträglichkeit gewährleisten. In 64,4 % der Einrichtungen wird die Essensversorgung betroffener Kinder durch den externen Lieferanten realisiert. In 36,9 % der KiTas werden die speziellen Mahlzeiten von den Eltern mitgegeben. In 11,5 % der Fälle übernimmt die KiTa die Bereitstellung einer geeigneten Mahlzeit selbst.

Von 444 Einrichtungen geben 17,6 % an, keine Kinder mit einer Nahrungsmittelallergie/ -unverträglichkeit zu betreuen (vgl. Abb. 41).

²⁰ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V21.

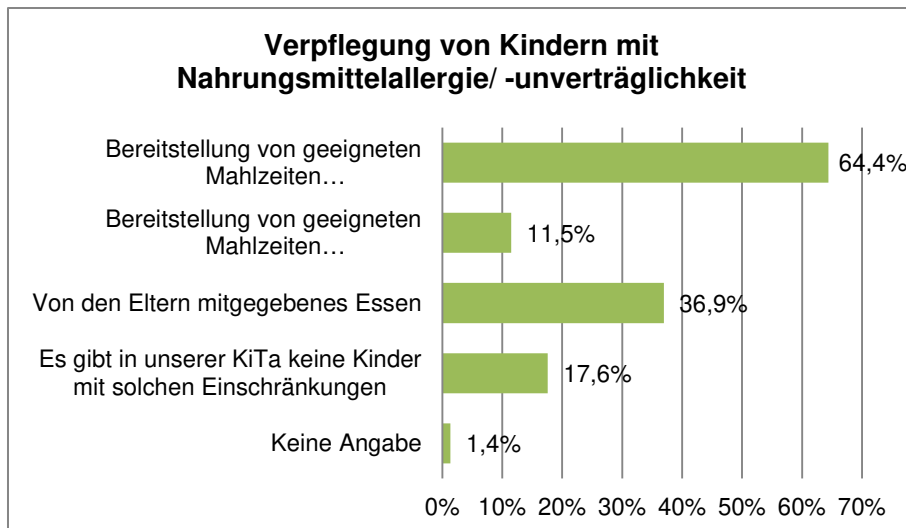


Abb. 41: Anteil der KiTas nach Verpflegung von Kindern mit Nahrungsmittelallergie/ -unverträglichkeit und Bereitsteller (n=444, Mehrfachnennung)

Die Bedeutung einer KiTa-Verpflegung, die auf Nahrungsmittelallergien/ -unverträglichkeiten eingehen kann, nimmt zu. Gaben 2012 noch 22,1 % der KiTas an, keine Kinder mit solchen Einschränkungen zu betreuen, sind es 2016 nur noch 17,6 %. Die Angabe der KiTas, dass bei Nahrungsmittelallergie/ -unverträglichkeit die Bereitstellung von geeigneten Mahlzeiten durch den externen Essensanbieter möglich ist, steigt von 48,5 % im Jahr 2012 auf 64,4 % in 2016. Rückläufig ist die Angabe, dass von den Eltern geeignete Mahlzeiten mitgegeben werden (von 42,9 % auf 36,9 %).²¹

Im Vergleich scheinen in Sachsen-Anhalt mit 82,4 % weniger KiTas Kinder mit Allergien und Unverträglichkeiten an der Mittagsverpflegung teilzunehmen als mit 86,3 % im Bundesdurchschnitt²².

Verfügt Ihre Kindertageseinrichtung über ein HACCP (Hazard Analysis of Critical Control Points, Sicherung der Hygiene gemäß EU-Verordnung) - Konzept?

Von den 444 KiTas verfügen 28,6 % (127) über ein HACCP-Konzept. 50,0 % der Einrichtungen verneint dies. 21,4 % machen keine Angaben (vgl. Abb. 42).

²¹ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 35-36.

²² Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V29.

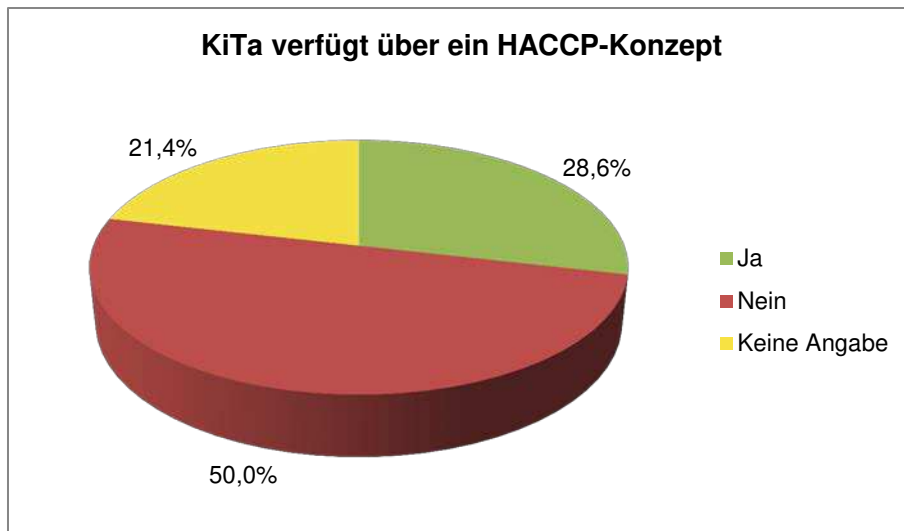


Abb. 42: Anteil der KiTas mit HACCP-Konzept (n=444)

Die 2016 bundesweit befragten KiTas verfügen mit 42,1 % häufiger über ein HACCP-Konzept als die KiTas in Sachsen-Anhalt (28,6 %). Einem Drittel der Einrichtungen (34,1 %) ist das Konzept nicht bekannt und 15,0 % haben kein HACCP-Konzept. 8,8 % machen dazu keine Angabe.²³

Welche Maßnahmen zur Hygienesicherung führen Sie durch?

Bis auf drei KiTas geben fast alle beteiligten Einrichtungen an, Maßnahmen der Hygienesicherung durchzuführen. 94,4 % der KiTas verfügt über einen Reinigungs- und Hygieneplan, 78,2 % kann eine Verfahrensanweisung zur guten Hygienepraxis wie Händewaschen, Bodenreinigung, etc. vorweisen. Bis auf wenige Ausnahmen führen fast alle KiTas (97,5 %) Temperaturmessungen durch (vgl. Abb. 43).

²³ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V25.

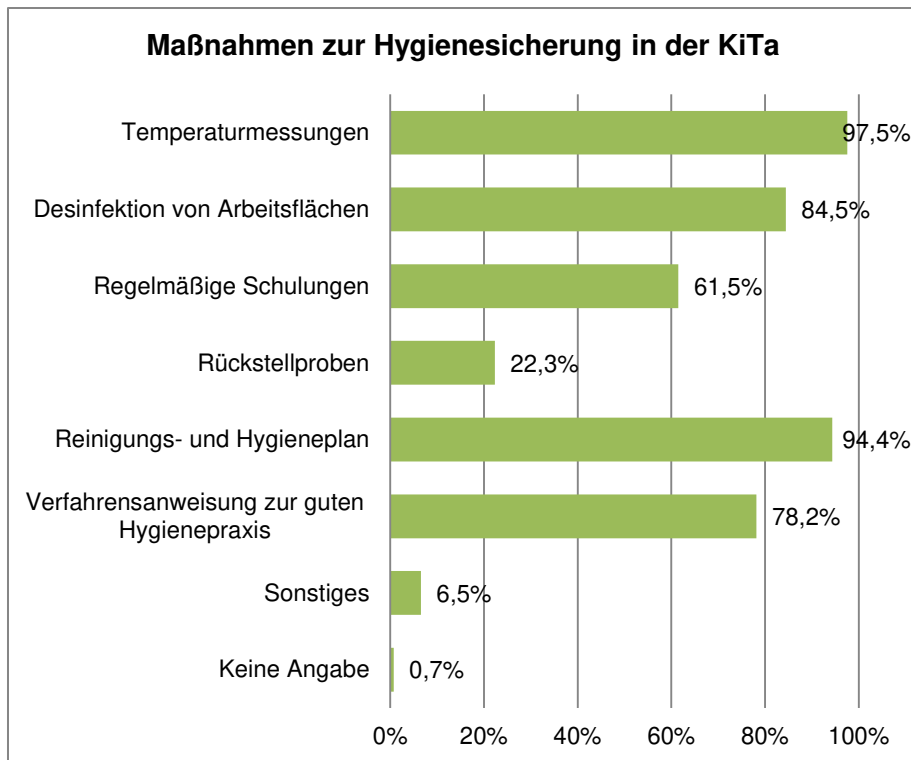


Abb. 43: Anteil der KiTas nach Maßnahmen zur Hygienesicherung in der KiTa (n=444, Mehrfachnennung möglich)

Im Rahmen der Hygienesicherung verfügen in Sachsen-Anhalt mehr KiTas über einen Reinigungs- und Hygieneplan als die 2016 befragten Einrichtungen auf Bundesebene. Auch werden häufiger Temperaturmessungen benannt. Verfahrensanweisungen zur guten Hygienepraxis und Rückstellproben werden dagegen im Land-Bund-Vergleich weniger häufig angegeben²⁴. Der Aspekt Desinfektion von Arbeitsflächen wurde in der bundesweiten Studie 2016 nicht weiter untersucht. Die Angaben zu Schulungen wurden im Hinblick auf spezielle Themen betrachtet und sind daher nicht vergleichbar.

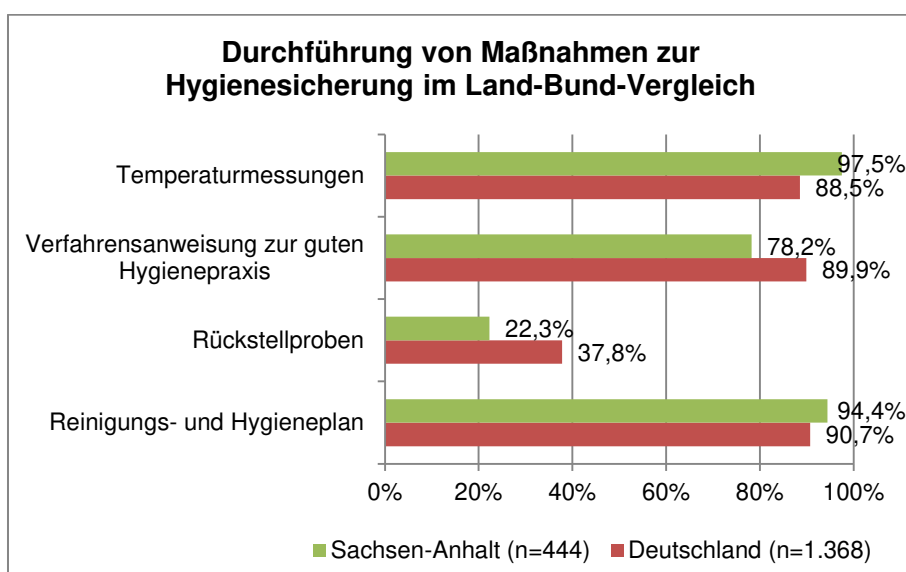


Abb. 44: Anteil der KiTas nach Durchführung von Maßnahmen zur Hygienesicherung und Vergleich Land-Bund

²⁴ Ebenda, S. V25.

3.6 Ernährungsbildung

Haben Sie eine Kinderküche, in der die Kinder Speisen zubereiten können?

45,3 % der teilnehmenden KiTas verfügt über eine Kinderküche. Von den KiTas, die mit „Nein“ oder „Keine Angabe“ geantwortet haben, wurden z.T. zusätzliche Angaben gemacht. So geben acht KiTas an, zwar keine Kinderküche zu besitzen, für das gemeinsame Zubereiten von Speisen jedoch die große Küche oder die Teeküche zu nutzen. Drei KiTas nutzen dafür auch die Gruppenräume (vgl. Abb. 45).



Abb. 45: Anteil der KiTas nach Vorhandensein einer Kinderküche (n= 444)

Der Anteil der KiTas, in denen eine Kinderküche vorhanden ist, nimmt zu. 2012 verfügten 30,0 % der KiTas über eine Kinderküche, 2016 sind es 45,3 % (vgl. Abb. 46).²⁵

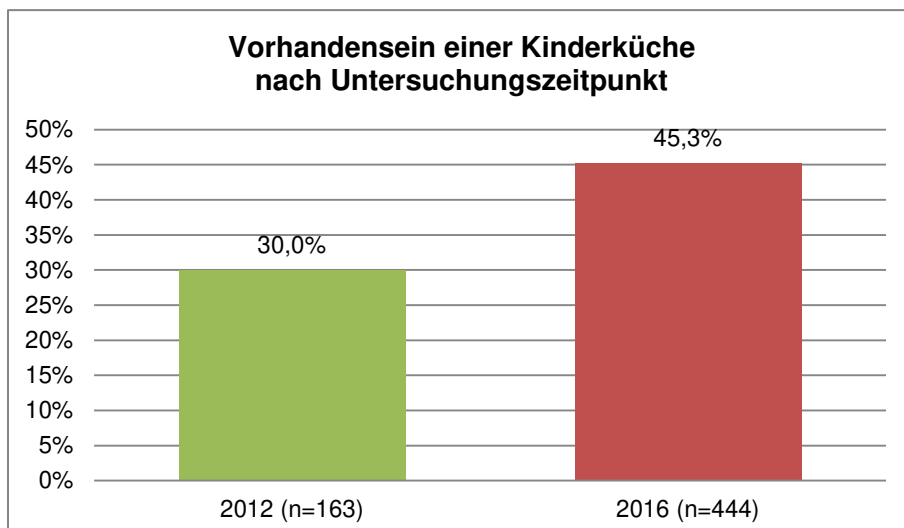


Abb. 46: Anteil der KiTas nach Vorhandensein einer Kinderküche und Untersuchungszeitpunkt

²⁵ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 36.

Haben Sie im letzten Jahr Projekte zur Ernährungsbildung durchgeführt?

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich. 87,4 % der KiTas haben im vergangenen Jahr Projekte zur Ernährungsbildung durchgeführt. 76,4 % der beteiligten KiTas geben an, Projekte zu allgemeinen Grundlagen gesunder Ernährung durchgeführt zu haben. Sechs von zehn Einrichtungen haben Projekte zur Schulung von Geruchs- und Geschmackssinn (59,9 %) bzw. zur Esskultur (59,2 %) angeboten (vgl. Abb. 47).

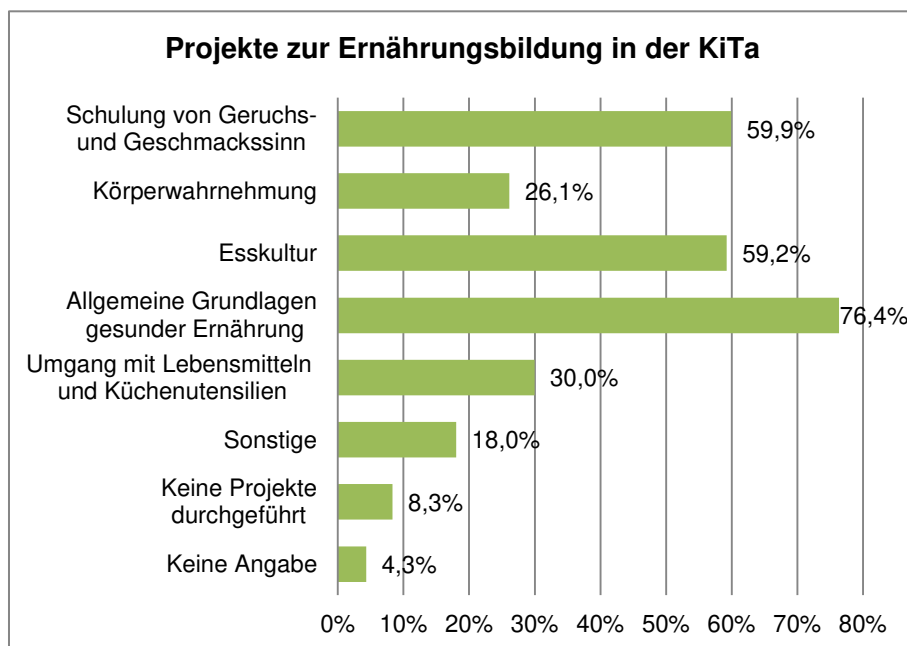


Abb. 47: Anteil der KiTas nach im letzten Jahr durchgeführten Projekten zur Ernährungsbildung (n=444)

Im Vergleich zur KiTa-Befragung im Jahr 2012 hat sich die Rangfolge der benannten Projekte zur Ernährungsbildung nach Häufigkeit nicht geändert. Nach wie vor stehen Projekte zu allgemeinen Grundlagen gesunder Ernährung an erster Stelle.²⁶

3.7 Subventionierung/ Bildung und Teilhabe

Wird für die Essensversorgung das Bildungs- und Teilhabepaket in Anspruch genommen?

Von den 444 beteiligten KiTas geben 58,3 % an, dass das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT-Paket) für die Essensversorgung in Anspruch genommen wird (vgl. Abb. 48). Gut ein Fünftel (20,3 %) können zu der Frage keine Aussage treffen.

²⁶ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 37.

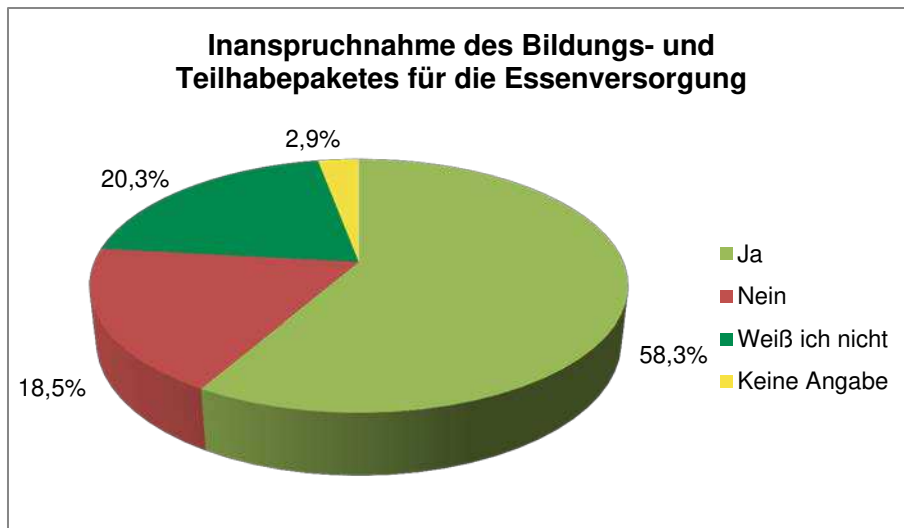


Abb. 48: Anteil der KiTas, in denen das Bildungs- und Teilhabepaket für die Essenversorgung in Anspruch genommen wird (n=444)

Von den 259 KiTas, die bestätigen, dass das BuT-Paket für die Essenversorgung genutzt wird, treffen 185 eine Aussage dazu, um wie viele Kinder es sich handelt. Diese Nennungen ins Verhältnis zur Anzahl der in diesen KiTas betreuten Kinder gesetzt ergeben im Mittel 15,0 %, die das BuT-Paket nutzen (Minimum: 1,2 %, Maximum: 80,0 %).

Wird das Mittagessen in Ihrer KiTa über die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes hinaus subventioniert?

Der Großteil der KiTas (80,4 %) gibt an, dass keine Subventionierung des Mittagessens in der KiTa über die Leistungen des BuT-Paketes hinaus erfolgt. 5,4 % geben weitere Subventionierungsmöglichkeiten an (vgl. Abb. 49). 13 davon machen genauere Angaben zur Form der Subventionierung. Drei KiTas treffen eine konkrete Aussage zur zusätzlichen Subventionierung:

- Finanzielle Förderung der Milch in der KiTa durch die Eltern,
- Zuschuss von einzelnen Gemeinden in Höhe von 0,25 €,
- Gutscheine vom ALG II-Amt.

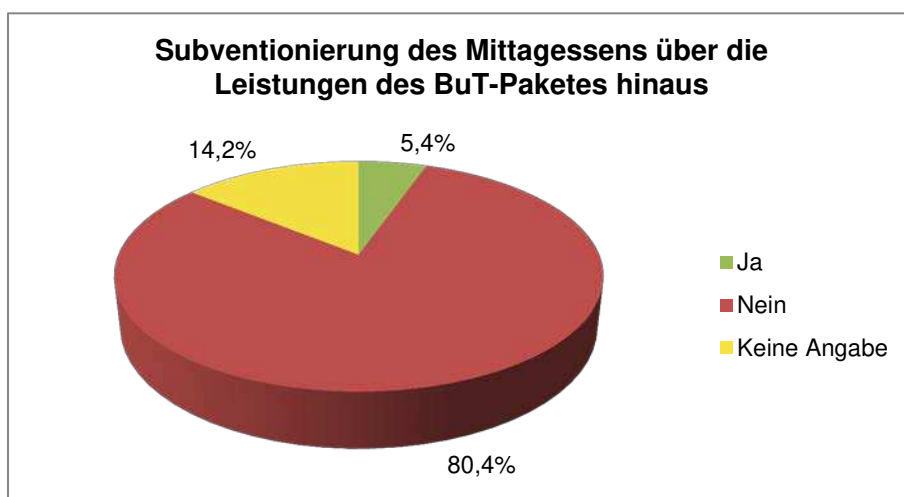


Abb. 49: Anteil der KiTas nach Subventionierung des Mittagessens in der KiTa über die Leistungen des BuT-Paketes hinaus (n=444)

3.8 Qualität

Sind Sie mit Ihrem Essenanbieter regelmäßig im Kontakt?

96,4 % der beteiligten KiTas sind mit ihrem Essenanbieter in regelmäßigem Kontakt (vgl. Abb. 50).

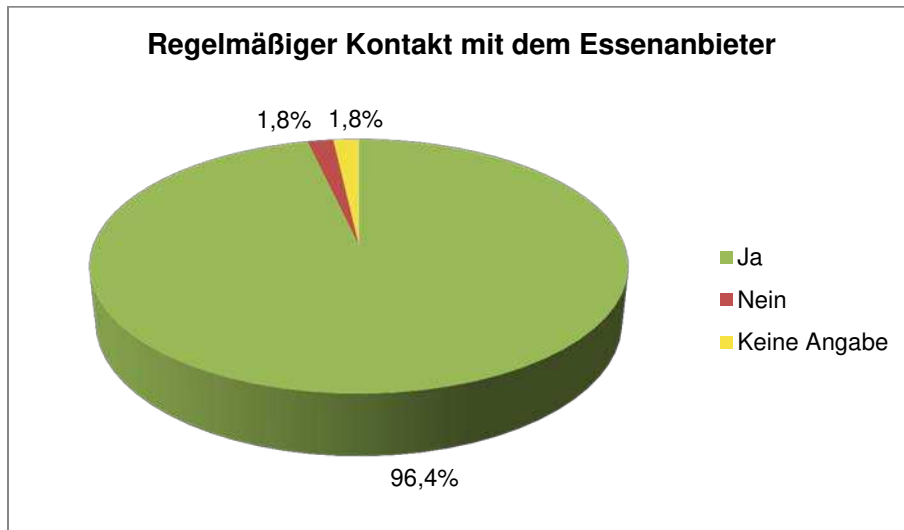


Abb. 50: Anteil der KiTas mit regelmäßigem Kontakt mit dem Essenanbieter (n=444)

Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit Ihrem Essenanbieter ein?

Neun von zehn beteiligten KiTas (94,4 %) schätzen die Zusammenarbeit mit ihrem Essenanbieter als gut bis sehr gut ein (vgl. Abb. 51).

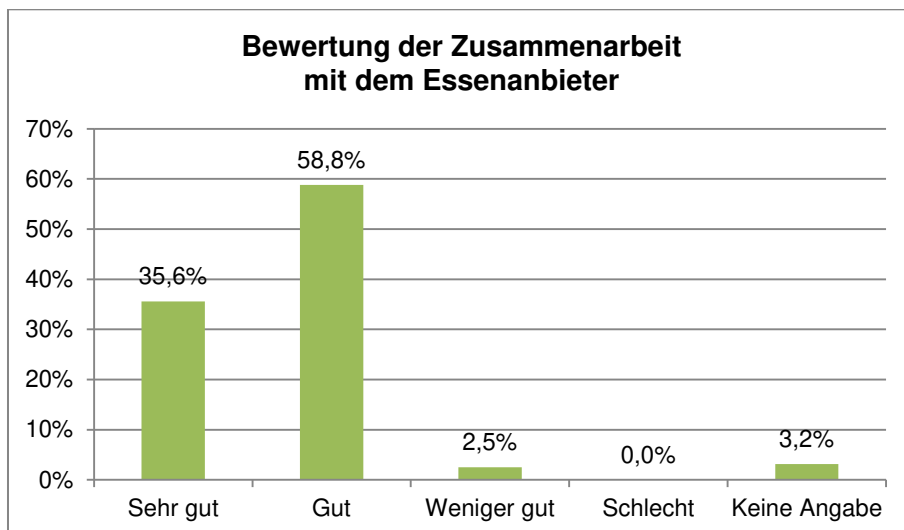


Abb. 51: Anteil der KiTas nach Bewertung der Zusammenarbeit mit dem Essenanbieter (n=444)

Wie zufrieden sind Sie mit der Qualität des Essens?

Drei Viertel (75,0 %) der teilnehmenden KiTas sind mit der Qualität des Essens zufrieden bis sehr zufrieden, 2,5 % sind weniger zufrieden bis unzufrieden (vgl. Abb. 52).

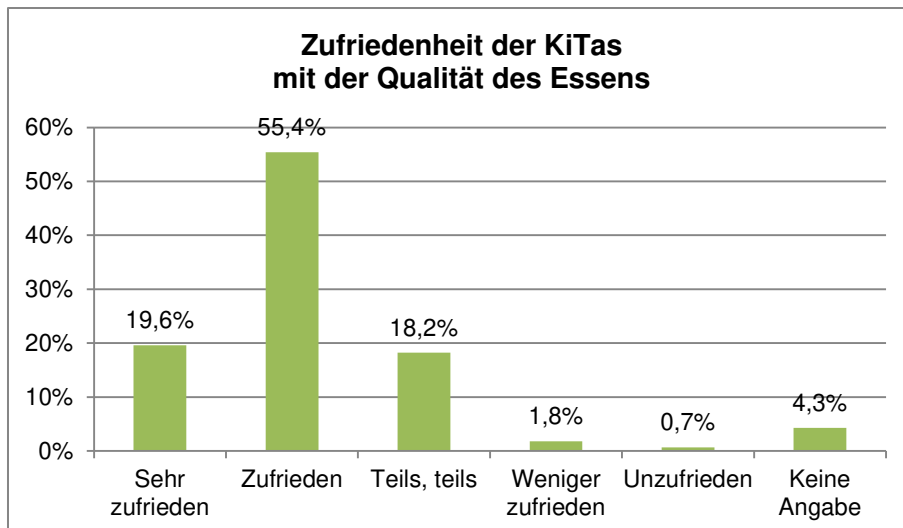


Abb. 52: Anteil der KiTas nach Zufriedenheitsgrad mit der Qualität des Essens in der KiTa (n=444)

Wie erfassen Sie die Zufriedenheit mit der Verpflegung in Ihrer KiTa?

Auf die Frage nach der Erfassung der Zufriedenheit mit der Verpflegung in der KiTa konnten mehrere Antworten gegeben werden. Von den 444 beteiligten KiTas geben 2,9 % an, die Zufriedenheit nicht zu erfassen. Von den 431 teilnehmenden KiTas, die die Zufriedenheit mit der Verpflegung erfassen, wird mit 86,5 % am häufigsten Rückmeldungen durch das pädagogische Personal angegeben. Es folgt die regelmäßige Befragung der Kinder mit 79,8 %. Die Erfassung von Rückmeldungen der Eltern wird von 39,9 % der KiTas benannt (vgl. Abb. 53). 13,5 % der KiTas geben Sonstiges an. Darunter werden benannt:

- die Art der Rückmeldung (z. B. Verkostung, Fragebogen, Qualitätspass, Smileyprotokoll, Controlling der KiTa etc.) (29),
- die Rückmeldung an den Caterer allgemein (13),
- die Rückmeldung durch das Küchenpersonal (6),
- Beobachtung der Kinder (2).

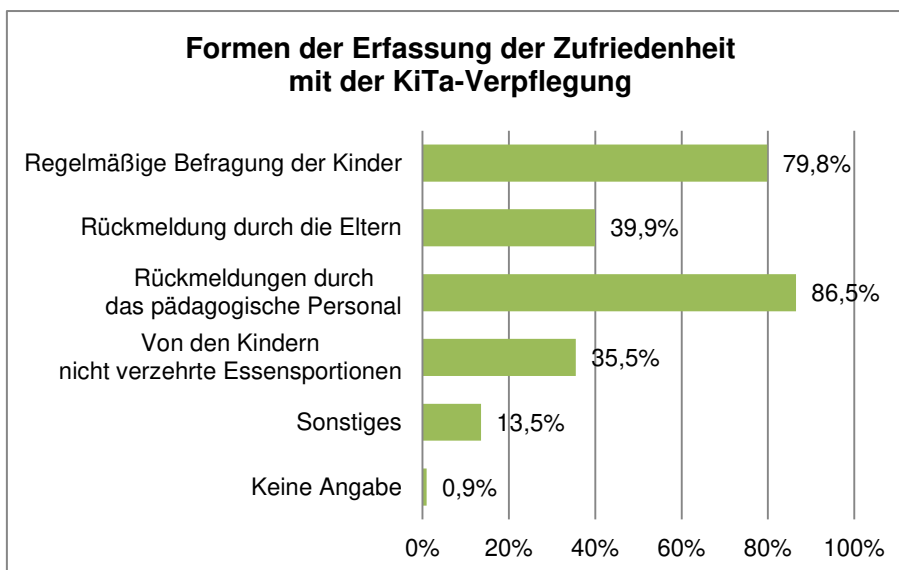


Abb. 53: Anteil der KiTas nach Formen der Erfassung der Zufriedenheit mit der KiTa-Verpflegung (n=431)

Die Zufriedenheit mit der Verpflegung in der KiTa wird in Deutschland und Sachsen-Anhalt am häufigsten über Rückmeldungen des pädagogischen Personals erfasst. In Sachsen-Anhalt wird von den KiTas häufiger angegeben, dass die Kinder zur Zufriedenheit befragt werden. Von den Kindern nicht verzehrte Portionen werden seltener als Indikator für die Zufriedenheit mit der Verpflegung benannt (vgl. Abb. 54).²⁷

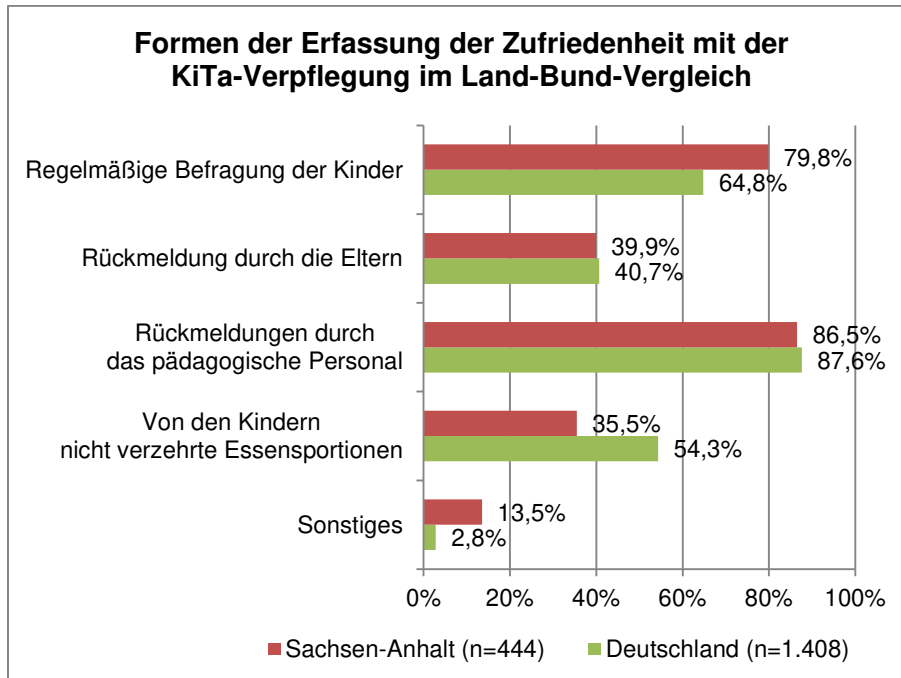


Abb. 54: Anteil der KiTas nach Formen der Erfassung der Zufriedenheit mit der KiTa-Verpflegung und Vergleich Land-Bund

Wer trifft die Speisenauswahl?

In 85,4 % der beteiligten KiTas besteht die Möglichkeit zur Speisenauswahl. In 14,6 % gibt es ein Menü pro Tag.

Von den 379 KiTas, die zwischen mehreren Speisen auswählen können, ist am häufigsten das KiTa-Personal (82,3 %) gefolgt von den Kindern mit 74,4 % an der Entscheidung beteiligt. Die Eltern (7,4 %) und der KiTa-Träger (2,4 %) sprechen diesbezüglich wenig mit (vgl. Abb. 55).

²⁷ Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (Hrsg.): 13. DGE-Ernährungsbericht. Vorveröffentlichung Kapitel 2 und Kapitel 3. Bonn: 2016, S. V31.

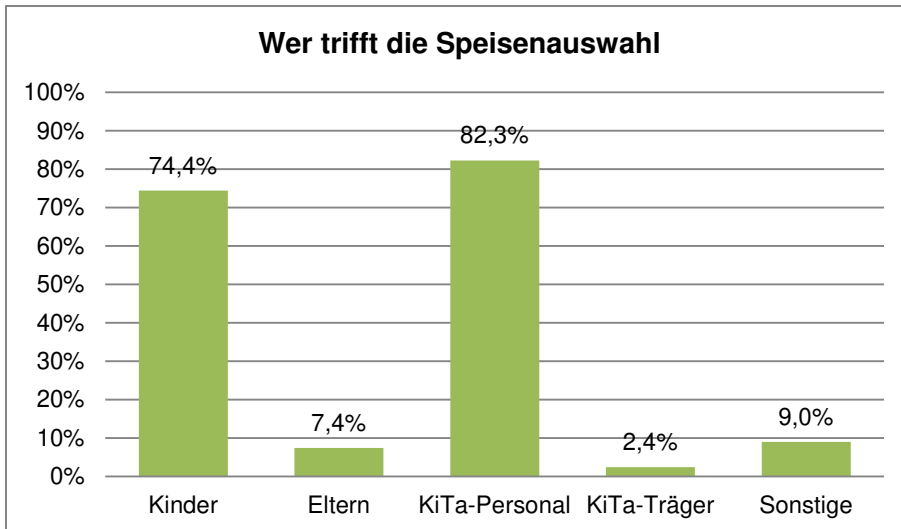


Abb. 55: Anteil der KiTas nach Speisenauswählendem (n= 379, Mehrfachantwort)

In 64,1 % der Fälle, wird die Entscheidung gemeinsam von den Kindern und dem KiTa-Personal getroffen. Ggf. werden dabei die Eltern (3,2 %), der KiTa-Träger (1,3 %) oder Sonstige (3,4 %) mit einbezogen. In 16,1 % der KiTas mit Wahlmöglichkeit wird die Entscheidung allein vom KiTa-Personal getroffen, in 7,7 % entscheiden allein die Kinder.

Im Vergleich zum Untersuchungsjahr 2012 besteht in mehr KiTas die Möglichkeit zur Speisenauswahl (2012: 76,7 %, 2016: 85,4 %). 2016 wird diese Entscheidung in deutlich mehr KiTas vom Personal gemeinsam mit den Kindern getroffen. Das KiTa-Personal als alleiniger Entscheider geht dementsprechend zurück (vgl. Abb. 56).²⁸

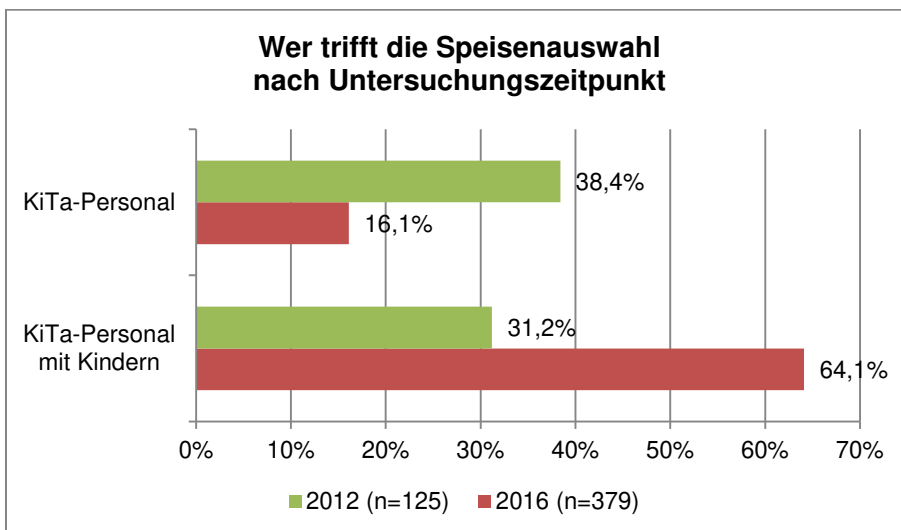


Abb. 56: Anteil der KiTas nach Speisenauswählenden und Untersuchungszeitpunkt

²⁸ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 26.

Ist Ihnen der „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ bekannt?

52,5 %, und damit gut der Hälfte, der KiTas ist der „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ bekannt (vgl. Abb. 57).

Im Jahr 2012 waren es nur 47,7 % der befragten KiTas, die den „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ kannten.²⁹

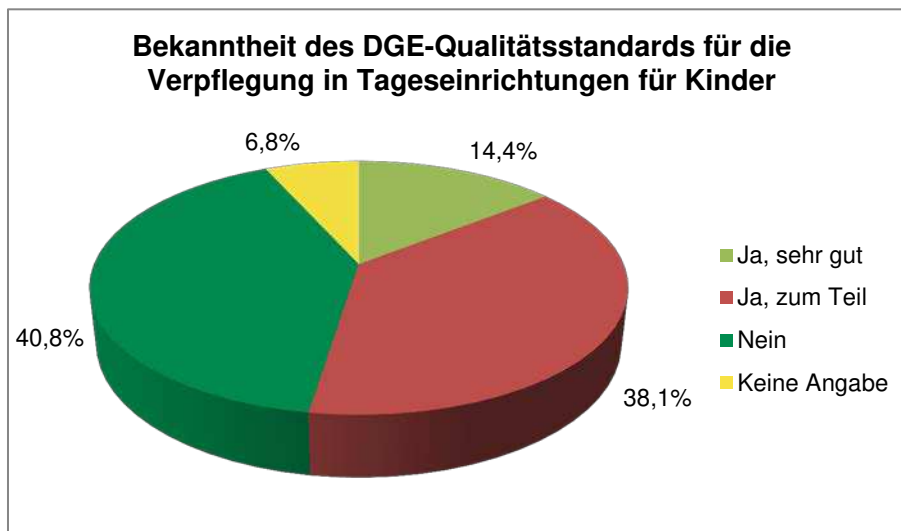


Abb. 57: Anteil der KiTas nach Bekanntheit des „DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ (n=444)

Im Vergleich der Landkreise ist der DGE-Qualitätsstandard den meisten Einrichtungen in Dessau-Roßlau (80,0 %) und Halle (Saale) (79,3 %) bekannt. Im Burgenlandkreis (36,4 %) und im Landkreis Stendal (38,5 %) ist der Standard mit einem guten Drittel am wenigsten KiTas bekannt (vgl. Abb. 58).

²⁹ Ebenda S. 38.

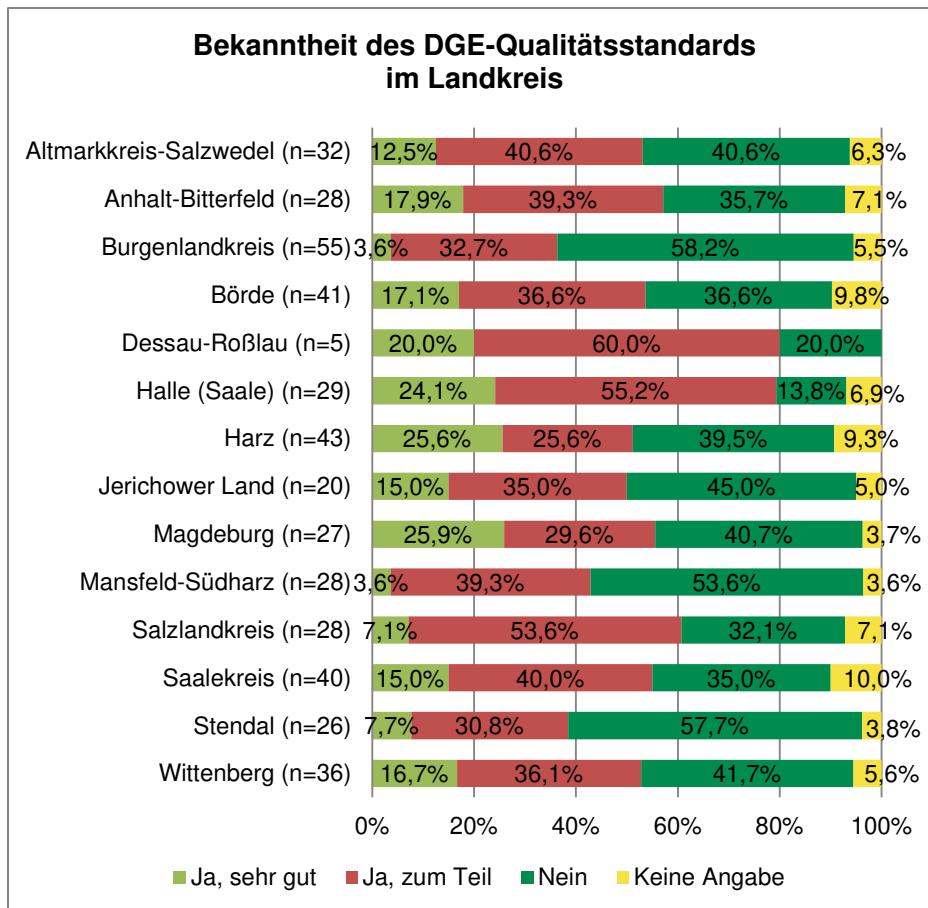


Abb. 58: Anteil der KiTas nach Bekanntheit des „DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ im Landkreis

Kennen Sie die Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung?

27,7 % der teilnehmenden KiTas ist die Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung bekannt (vgl. Abb. 59).

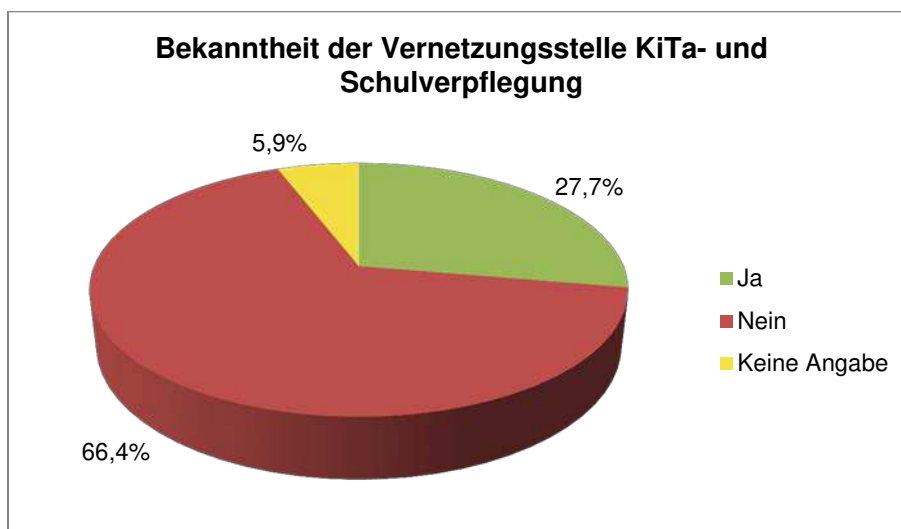


Abb. 59: Anteil der KiTas nach Bekanntheit der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung (n=444)

Der Bekanntheitsgrad der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung ist von 2012 zu 2016 von 25,2 % auf 27,7 % gestiegen.³⁰

Kennen die teilnehmenden KiTas die Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung, so geben 84,6 % an, dass der DGE-Qualitätsstandard für die KiTa-Verpflegung bekannt ist. Das sind mehr als doppelt so viel, als wenn die Vernetzungsstelle den KiTas kein Begriff ist (41,4 %) (vgl. Abb. 60).

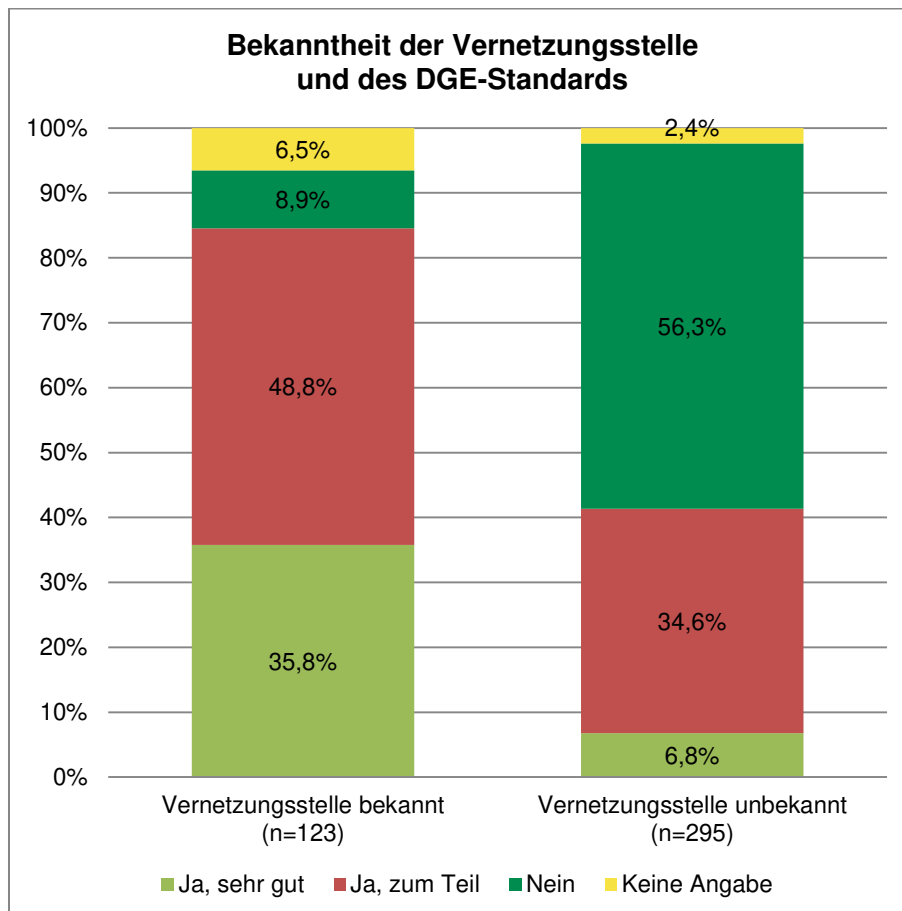


Abb. 60: Anteil der KiTas nach Bekanntheit der Vernetzungsstelle und des „DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“

Im Vergleich der Landkreise ist die Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung den meisten KiTas in den Landkreisen Harz (41,9 %), Börde (41,5 %) und Halle (Saale) (41,4 %) bekannt. Dagegen kennen nur 9,1 % der KiTas des Burgenlandkreises die Vernetzungsstelle (vgl. Abb. 61).

³⁰ Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (Hrsg.): KiTa-Verpflegung in Sachsen-Anhalt. Ergebnisse einer repräsentativen KiTa-Befragung. Magdeburg: 2013, S. 38.

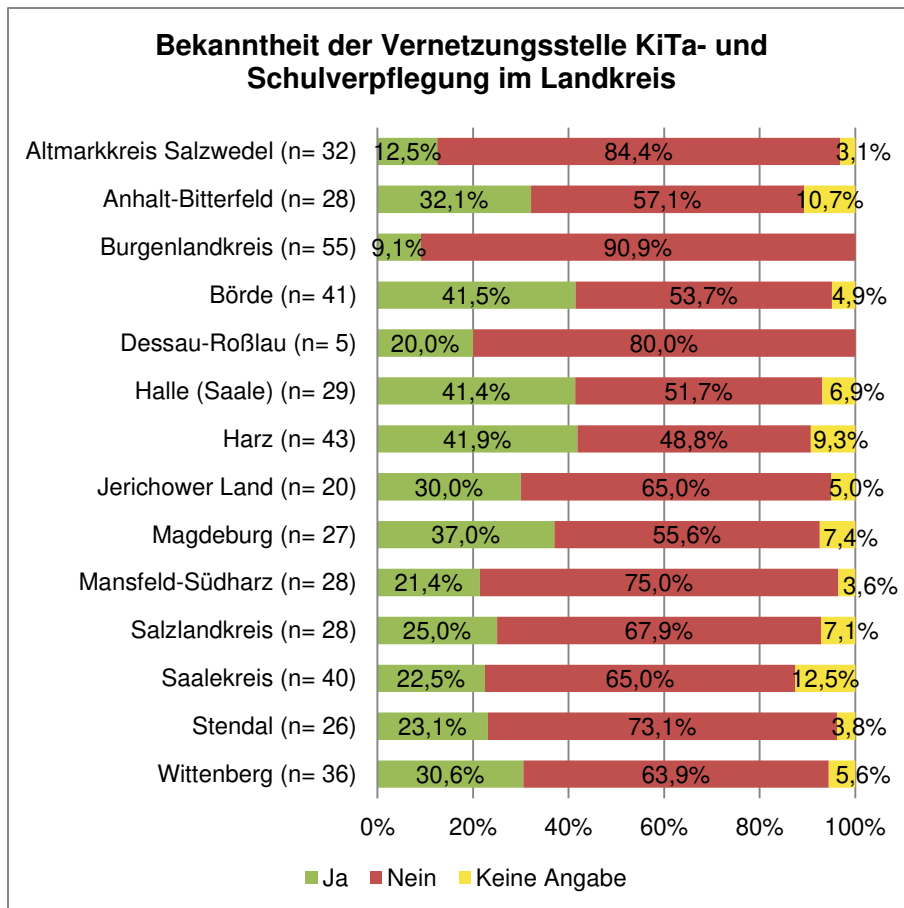


Abb. 61: Anteil der KiTas nach Bekanntheit der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung im Landkreis

Welche Leistungen der Vernetzungsstelle haben Sie genutzt?

Von den 123 beteiligten KiTas, denen die Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung bekannt ist, haben gut die Hälfte Fortbildungen und Veranstaltungen (47,2 %) bzw. Broschüren und/ oder Handlungsempfehlungen (52,8 %) der Vernetzungsstelle genutzt.

Jede fünfte KiTa (22,0 %) hat sich auf der Homepage der Vernetzungsstelle informiert. 12,2 % haben ihren Speiseplan im Hinblick auf die Empfehlungen des „DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für KiTas“ prüfen lassen (vgl. Abb. 62).

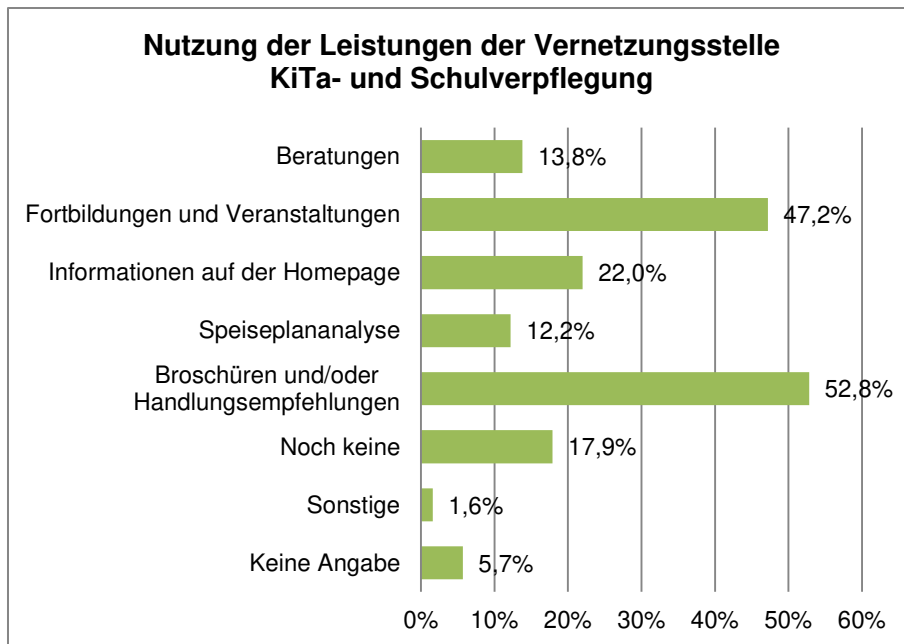


Abb. 62: Anteil der KiTas nach Nutzung der Leistungen der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung (n=123)

Wünschen Sie sich externe Unterstützung rund um das Thema KiTa-Verpflegung?

Ca. drei von zehn KiTas wünschen sich externe Unterstützung rund um das Thema KiTa-Verpflegung (vgl. Abb. 63). Davon geben 82 KiTas an, wie diese Unterstützung aussehen könnte. Die Antworten sind sehr vielfältig und decken ein breites Spektrum ab. Folgende Aspekte wurden mehrfach benannt:

- Beratung und Fortbildungen zum Thema gesunde Ernährung (28),
- Fortbildungen für Eltern bzw. Elternabende (16),
- Zusammenarbeit mit Caterer und Küche (10),
- Speisenplanung und Speiseplananalysen (7)
- Unterstützung bei der Einführung der Ganztagsverpflegung (5),
- Fortbildungen von Mitarbeitern/-innen (5),
- Finanzielle Unterstützung und (4)
- Etablierung Schulobst in der KiTa (3).

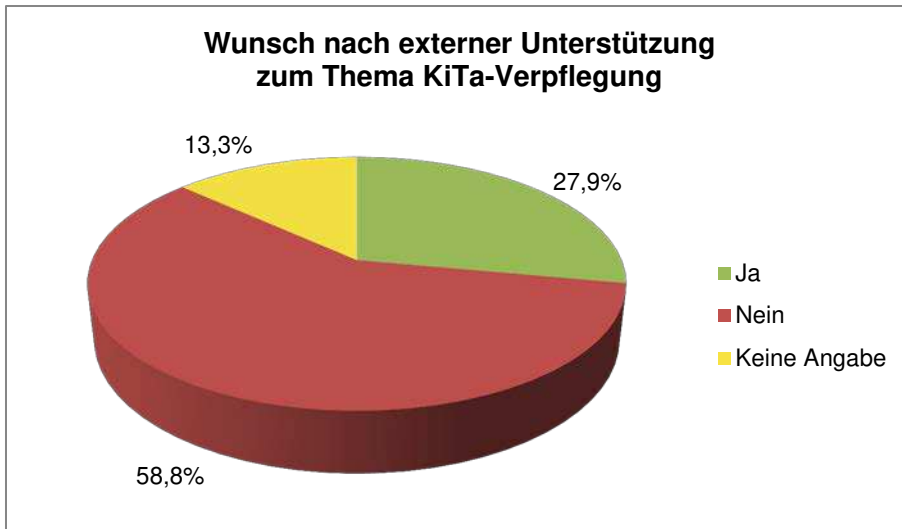


Abb. 63: Anteil der KiTas mit Wunsch nach externer Unterstützung zum Thema KiTa-Verpflegung (n=444)

In den Landkreisen Wittenberg (38,9 %), Stendal (38,5 %), Halle (Saale) (37,9 %) und Magdeburg (37,0 %) wünschen sich die meisten KiTas externe Unterstützung (vgl. Abb. 64).

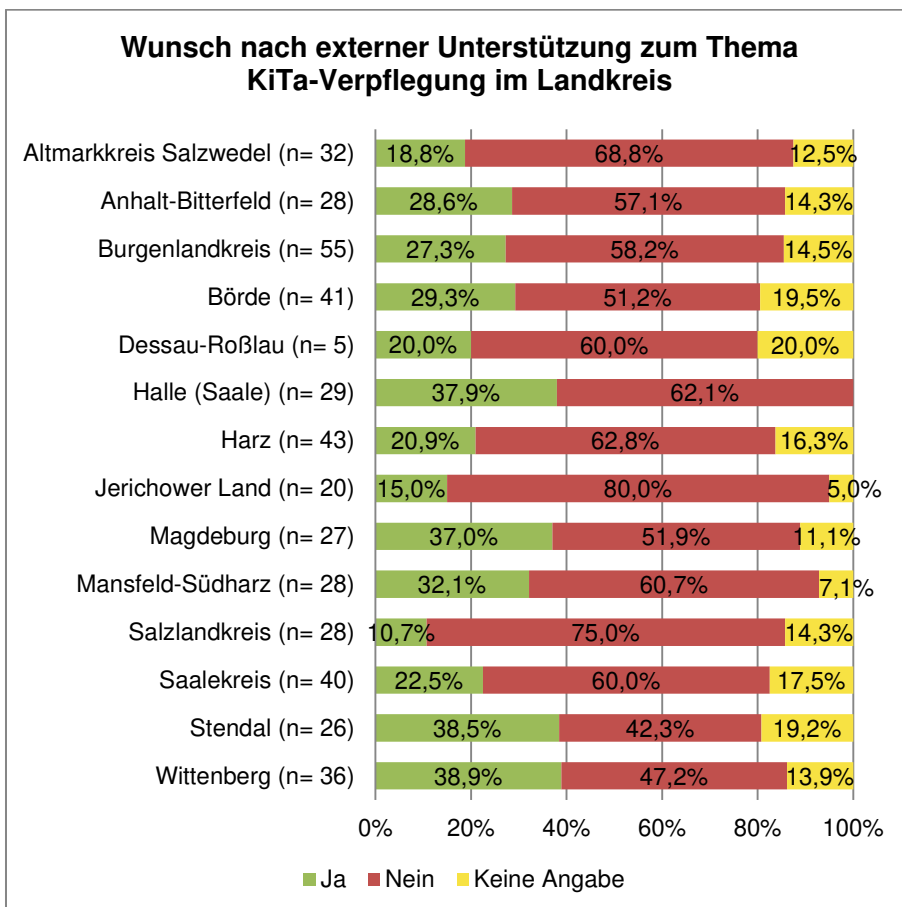


Abb. 64: Anteil der KiTas mit Wunsch nach externer Unterstützung zum Thema KiTa-Verpflegung im Landkreis

4. Zusammenfassung und Bewertung

Im Frühjahr 2016 wurden alle Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt (ausgenommen waren reine Horte) mittels eines standardisierten Fragebogens zur Verpflegungssituation befragt. 444 Einrichtungen beteiligten sich an der Befragung.

Versorgungsstruktur und Verpflegungssystem

- Mit wenigen Ausnahmen bieten fast alle KiTas eine Mittagsverpflegung (99,3 %), Frühstück und Vesper (je 97,7 %) an.
- In 90,8 % der KiTas gibt es eine Versorgung mit Obst und Gemüse.
- Frühstück wird mit 48,7 % am häufigsten durch Eltern mitgegeben (20,9 % durch Einrichtung zubereitet, 21,6 % extern geliefert).
- Vesper wird mit 39,0 % am häufigsten durch Eltern mitgegeben (30,6 % durch Einrichtung zubereitet, 21,6 % extern geliefert).
- Mittagessen wird mit 96,8 % am häufigsten extern geliefert (2,5 % durch Einrichtung zubereitet).
- Wird das Mittagessen extern geliefert, wird die Warmverpflegung mit 92,3 % am häufigsten als Verpflegungssystem genutzt (6,5 % Tiefkühlsystem, 0,9 % Cook and Chill).
- In 85,4 % der KiTas besteht die Möglichkeit zur Speisenauswahl.
- 89,1 % der betreuten Kinder nehmen an der Mittagsverpflegung teil.
- In weniger als 30,0 % der KiTas isst das pädagogische Personal bei den Mahlzeiten immer mit.

Fazit: In Sachsen-Anhalt besteht eine sehr gute Versorgungsstruktur. Frühstück und Vesper gehören genauso wie die Mittagsverpflegung zum Verpflegungsangebot der KiTas dazu. Die Zwischenmahlzeiten werden in der Mehrzahl der KiTas durch Eltern bereit gestellt, in 2016 jedoch in weniger Einrichtungen als 2012. Die Mittagsmahlzeit wird am häufigsten durch Fremdanbieter angeliefert, hauptsächlich in Form von Warmverpflegung. In 2,5 % der befragten KiTas wird das Mittagessen frisch gekocht. Das sind deutlich weniger Einrichtungen als 2012 (10,4 %). Insgesamt lassen sich mehr KiTas die Mahlzeiten anliefern und der Anteil der KiTas, die eine Ganztagsversorgung anbieten, wächst. Folglich liegen für die Qualitätsentwicklung der KiTa-Verpflegung mehr Handlungsoptionen und Verpflichtungen bei den KiTas und bei den Caterern, insbesondere in Bezug auf vormals unausgewogene, durch Eltern mitgegebenen Frühstücks- und Vesperangebote. Im Hinblick auf die Vorbildfunktion der Erziehenden ist es bedenklich, dass weniger als 30,0 % der KiTas angeben, dass das pädagogische Personal immer mitisst. 2012 waren es noch deutlich mehr KiTas.

Getränke- und Milchversorgung

- 75,9 % der KiTas stellen ständig Wasser zum Trinken zur Verfügung.
- 79,7 % bieten ständig ungesüßten Tee zur freien Verfügung an.
- 9,0 % haben gesüßten Tee, Instant- oder Eistee im ständigen Angebot, 13,3 % Saftschorle.
- In 15,5 % der KiTas ist ein Trinkbrunnen vorhanden.
- 20,5 % der KiTas stellen ständig Milch zur Verfügung. (Frühstück: 76,1 %, Vesper: 44,1 %).

- Milchmischgetränke werden von 48,0 % zum Frühstück und 17,6 % zum Vesper gereicht. 8,1 % bietet sie ständig an.

Fazit: Kinder sollten in den KiTas die Möglichkeit haben, jederzeit trinken zu können. Dabei sollten hauptsächlich zuckerfreie Getränke gereicht werden. Gut drei Viertel der befragten KiTas bieten ständig Wasser und 8 von 10 Einrichtungen ungesüßten Tee an. Das sind deutlich mehr Einrichtungen als 2012. Auch geben mit 15,5 % mehr KiTas an, über einen Trinkbrunnen zu verfügen. Entsprechend der DGE-Vorgabe wird Milch von 76,1 % der KiTas zum Frühstück und 44,1 % zur Vesper gereicht. Auch hier ist eine positive Entwicklung den DGE-Empfehlungen entsprechend zu beobachten. Der Anteil an Milchmischgetränken, die häufig mit einem hohen Zuckergehalt einhergehen, hat von 2012 zu 2016 abgenommen. Kritisch anzumerken ist, dass in gut einem Fünftel der KiTas Milch ständig zur Verfügung steht. Milch ist ernährungsphysiologisch gesehen kein Getränk, sondern ein Lebensmittel. Es ist daher nicht als Durstlöscher geeignet und sollte nicht ständig zur Verfügung stehen.

Preise pro Tag

Die Kosten für die Zwischenverpflegung betragen durchschnittlich:

- 0,69 € Frühstück (Kosten zwischen 0,25 € - 3,20 €)
- 0,49 € Vesper (Kosten zwischen 0,05 € - 1,07 €)
- 1,20 € Frühstück und Vesper (Kosten zwischen 0,45 € - 3,80 €)

Die Kosten für ein Mittagessen betragen durchschnittlich:

- 2,22 € Mittagessen (Kosten zwischen 0,60 € - 3,55 €)

Die Kosten für eine Vollverpflegung betragen durchschnittlich:

- 3,61 € Vollverpflegung (Kosten zwischen 1,80 € - 7,54 €)

Fazit: Es zeigt sich ein sehr differenziertes Preisniveau mit hohen Spannweiten und z.T. sehr niedrigen Minimalpreisen. Insgesamt sind die Verpflegungskosten pro Tag je Kind seit 2012 gestiegen. Das tägliche Mittagessen betreffend liegt Sachsen-Anhalt mit einem Durchschnittspreis von 2,22 € unterhalb des bundesweiten Durchschnittspreises von 2,42 €. Modellrechnungen zu Folge liegt der Preis für ein gutes Mittagessen, das den DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder entspricht, je nach Verpflegungssystem und Portionsanzahl zwischen 3,09 € und 5,87 €. ³¹ Davon ist man in Sachsen-Anhalt weit entfernt.

Rahmenbedingungen

- 32,0 % der KiTas verfügen über einen separaten Speiseraum.
- Das Mittagessen tun sich die Kinder in 75,5 % der KiTas am Tisch aus Schüsseln oder Platten selbst auf, 10,8 % der Einrichtungen ermöglichen die Selbstbedienung an einem Buffet.
- Zum Frühstück bedienen sich die Kinder in den meisten KiTas (51,8 %) aus ihren Brotbüchsen, zur Vesper sind es 39,0 %.
- In 58,9 % der KiTas, in denen Frühstück und/ oder Vesper von den Eltern mitgegeben wird, gibt es Vorgaben zum Inhalt der Brotbüchsen.

³¹ Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Is(s)t KiTa gut? KiTa-Verpflegung in Deutschland: Status quo und Handlungsbedarfe. Gütersloh: 2014, S. 8.

- Eine Kinderküche ist in 45,3 % der KiTas vorhanden.
- 87,4 % der KiTas haben im vergangenen Jahr Projekte zur Ernährungsbildung durchgeführt.
- Werden in der KiTa Kinder mit Nahrungsmittelallergien/-unverträglichkeiten betreut, so können diese Kinder in 64,4 % der KiTas über den externen Lieferanten mit versorgt werden.
- Bis auf drei KiTas geben fast alle beteiligten Einrichtungen an, Maßnahmen der Hygienesicherung durchzuführen.

Fazit: Auch wenn die Mahlzeiten nach wie vor am häufigsten im Gruppenraum eingenommen werden, so verfügen 2016 doch doppelt so viele KiTas über einen separaten Speiseraum wie 2012. Zunehmend werden für die Ausgabe der Mahlzeiten Systeme genutzt, die den Kindern mehr Selbstbestimmung im Hinblick auf die Portionsgrößen und Mahlzeitenkomponenten ermöglichen. Zu Frühstück und Vesper bedienen sich die Kinder nach wie vor häufig aus den Brotbüchsen. Umso wichtiger ist die Sensibilisierung der Eltern für eine gesunde Zwischenverpflegung. In 6 von 10 der betreffenden KiTas gibt es Vorgaben zum Inhalt der Brotbüchsen. Im Rahmen einer ganzheitlichen Förderung ist das Thema Ernährung in vielen Bereichen des pädagogischen Alltags präsent. 9 von 10 KiTas haben im vergangenen Jahr entsprechende Projekte durchgeführt.

Qualität

- Einen Qualitätsstandard für die KiTa-Verpflegung berücksichtigen 35,1 % der KiTas. Davon nutzen 64,1 % den „Qualitätsstandard der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“. Insgesamt geben 52,5 % der KiTas an, dass ihnen dieser Qualitätsstandard bekannt ist.
- 20,3 % der Einrichtungen verfügen über ein dokumentiertes Verpflegungskonzept, in 7,0 % der KiTas erfolgt die Vergabe der Verpflegung auf Basis eines Leistungsverzeichnisses.
- 39,9 % der KiTas haben einen Verantwortlichen bzw. Ausschuss für die KiTa-Verpflegung.
- Die Auswahl des Anbieters wird in den meisten Fällen von KiTa-Leitung und Elternvertretung (23,9 %) oder von KiTa-Träger, KiTa-Leitung und Elternvertretung (22,1 %) gemeinsam getroffen.
- Stehen mehrere Menüs zur Auswahl, so geben 74,4 % der KiTas an, die Kinder an der Entscheidung zu beteiligen.
- 96,4 % der KiTas stehen mit ihrem Essenanbieter in regelmäßigen Kontakt.
- 94,4 % der Einrichtungen bewerten die Zusammenarbeit mit ihrem Essenanbieter als gut bis sehr gut.
- 75,0 % der KiTas sind mit der Qualität des Essens zufrieden bis sehr zufrieden.
- 97,1 % der KiTas erfassen die Zufriedenheit mit der Verpflegung in ihrer KiTa. In 86,5 % der Einrichtungen erfolgt dies über das pädagogische Personal, 79,8 % befragen regelmäßig die Kinder, 39,9 % erfassen Rückmeldungen der Eltern.

Fazit: Hervorzuheben ist, dass 9 von 10 KiTas mit ihrem Anbieter regelmäßig in Kontakt stehen und von einer guten Zusammenarbeit berichten. Bis auf wenige Ausnahmen erfassen fast alle die Zufriedenheit mit dem Essen und können Lob und Kritik an den Anbieter weiter geben. Entscheidungen die KiTa-Verpflegung betreffend, werden von den KiTa-Akteuren häufig gemeinsam gefällt. So wird die Auswahl des Anbieters

in 46,0 % der KiTas gemeinsam von KiTa-Leitung und Elternvertretung getroffen, in gut der Hälfte dieser Fälle entscheidet auch der Träger mit. Kinderwünsche werden bei der Speisenauswahl, soweit möglich, von drei Vierteln der KiTas berücksichtigt. Insgesamt sind drei Viertel der Einrichtungen mit der Qualität des Essens zufrieden. Anzumerken ist, dass nur ein Drittel der KiTas angibt, einen Qualitätsstandard für die Verpflegung zu berücksichtigen. Davon nutzen 64,1 % den DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder. Seit 2012 ist der Anteil der KiTas, denen der DGE-Qualitätsstandard bekannt ist, um rund 5 % auf 52,5 % angestiegen. Für Qualitätsentwicklungsprozesse in den KiTas sind strukturelle Rahmenbedingungen nötig. Dazu gehört ein dokumentiertes Verpflegungskonzept, das nur jede fünfte KiTa vorhält. Auch sind für die Initiierung, Umsetzung und Kontrolle einer qualitativ hochwertigen Verpflegung geregelte Verantwortlichkeiten in der KiTa unerlässlich. 4 von 10 KiTas haben entsprechende Zuständigkeiten für sich geklärt.

5. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Anteil der beteiligten KiTas nach Landkreis (n=444).....	6
Abb. 2: Anteil der beteiligten KiTas im Landkreis.....	7
Abb. 3: Anteil der KiTas nach Art des Trägers (n=444).....	7
Abb. 4: Anteil der KiTas nach Anzahl der betreuten Kinder gruppiert (n=444)	8
Abb. 5: Anteil der KiTas nach betreuten Altersgruppen (n=444)	8
Abb. 6: Anteil der KiTas nach Lage in einem sozialen Brennpunkt (n=444).....	9
Abb. 7: Anteil der KiTas nach Funktion der/des Fragebogenausfüllenden (n=444).....	9
Abb. 8: Anteil der KiTas nach Bereitstellungsarten der Mahlzeiten in der KiTa (n=444).....	10
Abb. 9: Anteil der KiTas nach Bereitstellungsarten der Mahlzeiten in der KiTa und nach Standort	10
Abb. 10: Anteil der KiTas nach genutztem Verpflegungsanbieter (n=444)	12
Abb. 11: Anteil der KiTas nach Verpflegungskosten und Untersuchungszeitpunkt	14
Abb. 12: Anteil der KiTas nach Beteiligung des pädagogischen Personals an den Mahlzeiten (n=444).....	15
Abb. 13: Anteil der KiTas nach Beteiligung des pädagogischen Personals an den Mahlzeiten, Angabe „immer“ und Untersuchungszeitpunkt.....	15
Abb. 14: Anteil der KiTas nach genutzten Verpflegungssystemen beim Mittagessen (n=444)	16
Abb. 15: Anteil der KiTas nach Vorgaben zum Inhalt der Brotbüchsen, wenn Eltern Frühstück und/ oder Vesper Eltern mitgeben (n=236).....	17
Abb. 16: Anteil der KiTas nach ständigem Getränkeangebot und Untersuchungszeitpunkt	19
Abb. 17: Anteil der KiTas nach Trinkbrunnen (n=444)	19
Abb. 18: Anteil der KiTas, die einen Trinkbrunnen besitzen nach Untersuchungszeitpunkt ..	20
Abb. 19: Anteil der KiTas nach Trinkbrunnen im Landkreis	20
Abb. 20: Anteil der KiTas nach Trinkbrunnen und Standort	21
Abb. 21: Anteil der KiTas nach Obst-/ Gemüseversorgung in der KiTa (n=444)	21
Abb. 22: Anteil der KiTas nach Obst- und Gemüseversorgung und deren Herkunft (n=403) ..	22
Abb. 23: Anteil der KiTas nach Obst-/ Gemüseversorgung im Landkreis.....	22
Abb. 24: Anteil der KiTas nach Obst-/ Gemüseversorgung und Standort	23

Abb. 25: Anteil der KiTas nach Regeln zum Umgang mit süßen Lebensmitteln/ Süßigkeiten in der KiTa (n= 444).....	23
Abb. 26: Anteil der KiTas nach Verantwortlichem/ Ausschuss für die KiTa-Verpflegung (n= 444).....	24
Abb. 27: Anteil der KiTas nach Vergabe der Verpflegung auf Basis eines Leistungsverzeichnisses (n= 444)	24
Abb. 28: Anteil der KiTas nach Verantwortlichkeit und Vergabe der Verpflegung auf Basis eines Leistungsverzeichnisses	25
Abb. 29: Anteil der KiTas nach Vorhandensein eines dokumentierten Verpflegungskonzeptes (n=444).....	25
Abb. 30: Anteil der KiTas nach Verantwortlichkeit und Vorhandensein eines dokumentierten Verpflegungskonzeptes	26
Abb. 31: Anteil der KiTa nach Berücksichtigung eines Qualitätsstandards für die KiTa-Verpflegung (n=444).....	26
Abb. 32: Anteil der KiTas nach angewandtem Qualitätsstandard in der KiTa-Verpflegung und Vollständigkeit (n=156).....	27
Abb. 33: Anteil der KiTas nach Qualitätsstandard und Vergabe auf Basis eines Leistungsverzeichnisses.....	27
Abb. 34: Anteil der KiTas nach Qualitätsstandard und Vorhandensein eines dokumentierten Verpflegungskonzeptes für die KiTa-Verpflegung.....	28
Abb. 35: Entscheidung über die Auswahl des Anbieters der KiTa-Verpflegung (n=444)	29
Abb. 36: Anteil der KiTas nach Ort der Einnahme der Mittagsmahlzeit (n=444).....	30
Abb. 37: Anteil der KiTas nach Vorhandensein eines separaten Speisraumes in der KiTa und Untersuchungszeitpunkt.....	30
Abb. 38: Anteil der KiTas nach Ausgabesystem für die Mahlzeiten (n=444, Mehrfachnennung)	31
Abb. 39: Anteil der KiTas nach Ausgabesystem für die Mahlzeiten und Untersuchungsjahr.....	32
Abb. 40: Anteil der KiTas nach Ausgabesystem für die Mittagsmahlzeit und Vergleich Land-Bund.....	33
Abb. 41: Anteil der KiTas nach Verpflegung von Kindern mit Nahrungsmittelallergie/ -unverträglichkeit und Bereitsteller (n=444, Mehrfachnennung)	34
Abb. 42: Anteil der KiTas mit HACCP-Konzept (n=444).....	35
Abb. 43: Anteil der KiTas nach Maßnahmen zur Hygienesicherung in der KiTa (n=444, Mehrfachnennung möglich)	36
Abb. 44: Anteil der KiTas nach Durchführung von Maßnahmen zur Hygienesicherung und Vergleich Land-Bund.....	36

Abb. 45: Anteil der KiTas nach Vorhandensein einer Kinderküche (n= 444)	37
Abb. 46: Anteil der KiTas nach Vorhandensein einer Kinderküche und Untersuchungszeitpunkt	37
Abb. 47: Anteil der KiTas nach im letzten Jahr durchgeführten Projekten zur Ernährungsbildung (n=444)	38
Abb. 48: Anteil der KiTas, in denen das Bildungs- und Teilhabepaket für die Essenversorgung in Anspruch genommen wird (n=444)	39
Abb. 49: Anteil der KiTas nach Subventionierung des Mittagessens in der KiTa über die Leistungen des BuT-Paketes hinaus (n=444)	39
Abb. 50: Anteil der KiTas mit regelmäßigem Kontakt mit dem Essenanbieter (n=444)	40
Abb. 51: Anteil der Kitas nach Bewertung der Zusammenarbeit mit dem Essenanbieter (n=444).....	40
Abb. 52: Anteil der KiTas nach Zufriedenheitsgrad mit der Qualität des Essens in der KiTa (n=444).....	41
Abb. 53: Anteil der KiTas nach Formen der Erfassung der Zufriedenheit mit der KiTa- Verpflegung (n=431).....	41
Abb. 54: Anteil der KiTas nach Formen der Erfassung der Zufriedenheit mit der KiTa- Verpflegung und Vergleich Land-Bund	42
Abb. 55: Anteil der KiTas nach Speisenauswählendem (n= 379, Mehrfachantwort)	43
Abb. 56: Anteil der KiTas nach Speisenauswählenden und Untersuchungszeitpunkt	43
Abb. 57: Anteil der KiTas nach Bekanntheit des „DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ (n=444)	44
Abb. 58: Anteil der KiTas nach Bekanntheit des „DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder“ im Landkreis.....	45
Abb. 59: Anteil der KiTas nach Bekanntheit der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung (n=444)	45
Abb. 60: Anteil der KiTas nach Bekanntheit der Vernetzungsstelle und des DGE- Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder.....	46
Abb. 61: Anteil der KiTas nach Bekanntheit der Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung im Landkreis.....	47
Abb. 62: Anteil der Kitas nach Nutzung der Leistungen der Vernetzungsstell KiTa- und Schulverpflegung (n=123)	48
Abb. 63: Anteil der KiTas mit Wunsch nach externer Unterstützung zum Thema KiTa- Verpflegung (n=444).....	49
Abb. 64: Anteil der KiTas mit Wunsch nach externer Unterstützung zum Thema KiTa- Verpflegung im Landkreis.....	49

6. Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Teilnehmerquote der Kinder an der Mittagsverpflegung in der KiTa	11
Tab. 2: Preise für die Zwischenverpflegung in der KiTa pro Tag.....	12
Tab. 3: Preise für Obst und Gemüse in der KiTa pro Tag	13
Tab. 4: Preise für die Mittagsverpflegung pro Tag in der KiTa	13
Tab. 5: Preis für die Vollverpflegung pro Tag in der KiTa.....	13
Tab. 6: Getränkepreise pro Tag in der KiTa.....	13
Tab. 7: Anteil der KiTas nach Getränkeangebot zu den Mahlzeiten bzw. ständig (n=444)....	18

Impressum

Herausgeber: Landesvereinigung für Gesundheit
Sachsen-Anhalt e.V.

Autorinnen: Sabrina Lippe
Martina Kolbe
Melanie Kahl
Anja Danneberg

Redaktion: Martina Kolbe

Layout: Katrin Rost

Erschienen: 2017

Das Projekt Vernetzungsstelle KiTa- und Schulverpflegung Sachsen-Anhalt wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Die Arbeit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.